Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 65. Bromberg, Donnerstag den 13. April 1922. 46. Jahrg.

Die Eröffnung der Konferenz.

Am Montag nachmittag kurz nach 3 Uhr wurde das große Völkerkonzil im Palazzo Reale feierlich eröffnet. Alles verlief programmäßig. Der italienische Ministerpräsident begrüßte die Gäste, ließ sich selbst zum Präsidenten wählen und ergriff dann wieder zur ersten politischen Rede der Konferenz das Wort. Unter großem Beifall der Versammlung schloß sich Lloyd George an mit einem Appell an die europäische Solidarität: „Die Beseitigung der Folgen des Krieges wäre die Voraussetzung für den europäischen Frieden. Der gegenseitige Haß müsse aufhören. Er verlange, daß alle Staatsmänner Europas sich an das gesunde Gefühl ihrer Völker wenden. Er hoffe, Amerika werde in Genua Europa „entdecken". Wenn die Konferenz ihr Ziel nicht erreiche, werde bitterste Enttäuschung und Verzweiflung die Welt beherrschen. Männlich und mit leidenschaftlichem Pflichteifer müßten die Delegierten ihre schwere Pflicht erfüllen."

Nach Lloyd George sprach Barthou: „Frankreich sei von keinem nationalen Egoismus beseelt und trachte nicht nach der Hegemonie in Europa. Aber die bestehenden Verträge müßten geachtet werden."

Der deutsche Reichskanzler Wirth, dem sodann das Wort erteilt wurde, führte in deutscher Sprache aus: „Ich bin mir bewußt, daß die Arbeit, die wir in Genua zu leisten haben, die Augen der ganzen Welt auf sich zieht. Überall wartet man darauf, daß von Genua eine Heilbotschaft in die Welt gehen wird. Ein Mißlingen der Konferenz würde eine schwere Enttäuschung für alle hoffenden Völker bedeuten, die bestehende Wirtschaftskrise ins Unerträgliche steigern und ein Tod aller Zuversicht sein, die uns so nottut, wenn wir die Welt wieder aufbauen wollen. In diesem Geist werden wir hier alle Vorschläge, welche uns von den Teilnehmern der Konferenz unterbreitet werden, prüfen, sie nicht allein nach unseren eigenen Interessen erwägen, sondern daraufhin untersuchen, ob sie uns dem gemeinsamen Ziel näherzubringen geeignet sind. Wir werden uns aber nicht darauf beschränken, die Hörenden und Prüfenden zu sein, sondern selbst von uns aus diejenigen Vorschläge machen, von denen wir glauben, daß sie allen Völkern den Weg zu einer glücklichen Zukunft geben werden. Der Weg, den wir gehen, ist nicht ohne Steine. Wenn alle oder viele Völker über ihre Interessen gemeinsam beraten, läuft man leicht Gefahr, Empfindlichkeiten einzelner beteiligter Völker zu verletzen. Hier ist eine Grenze, die unserer Arbeit gezogen ist. Ich sage deshalb, daß die Hilfe, die den einzelnen Wirtschaften gewährt werden soll und gewährt werden muß, nur so gewährt werden kann, daß sie der politischen und wirtschaftlichen Selbstbestimmung der Völker keinen Abbruch tut.

Deutschland ist infolge seiner geographischen Lage in Mitteleuropa, infolge seiner engen Verflechtung mit der gesamten Welt, auch mit der überseeischen Weltwirtschaft, durch die Not unserer Zeit mit am meisten betroffen. Das Problem der deutschen Wirtschaft ist, das hat alle Welt heute erkannt, unzerreißbar verbunden mit den Schwierigkeiten, über welche die anderen Nationen zu klagen haben. Die deutsche Not ist die eine Seite, die Not der übrigen Völker die andere Seite der Weltkrise. Die Verhandlungen, die wir zu führen haben, werden alle Fragen der durch gemeinsame Zivilisation verbundenen Völker zu behandeln haben.

Die Größe dieser Aufgabe soll uns allen ein Ansporn sein, daß die Verhandlungen der Konferenz auf allen Seiten mit einem gewissen Optimismus geführt werden, der alle großen Werke beflügeln muß."

Mit besonderer Spannung sah man der ersten Äußerung der Russen entgegen.

Tschitscherin lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden darauf, was die Wiederherstellung Rußlands für die ganze Welt bedeute. Rußland habe außerordentliche wirtschaftliche Schätze, die Europa brauche. Rußland sei bereit, seine Grenzen dem Welthandel zu eröffnen. Die russische Delegation werde aber bei den Resolutionen von Cannes nicht Halt machen. Die russische Regierung sei überzeugt, daß es umsonst sei, die wirtschaftlichen Zustände heilen zu wollen, solange die unerhörten Rüstungen in den einzelnen Ländern und damit auch die Kriegsgefahr nicht endgültig aufhören. Rußland werde daher in erster Linie die Herabsetzung der Rüstungen vorschlagen und sich verpflichten, in einem solchen Falle selber dementsprechend abzurüsten. Die Kriegsgefahr solle verschwinden. Dann folge nachher die wirtschaftliche Heilung von selbst. Der Redner schlug ferner vor, die Satzung des Versailler Völkerbunde's zu revidieren und alle von ihm bisher ausgeschlossenen Völker zuzuziehen.

Diesen Worten folgte ein dramatisches Rededuell zwischen Tschitscherin und Barthou, in dem der Franzose dreimal Protest dagegen erhob, daß Rußland über die Beschlüsse von Cannes hinauszugehen bereit sei und die Abrüstungsfrage zur Sprache gebracht habe. Lloyd George und Facta übernahmen vergeblich die Vermittlung und erreichten nur, daß die französisch-russische Unterhaltung für diesen Tag unterbrochen wurde. Lloyd George unterstützte in diesem Konflikt wohl kaum den französischen Standpunkt; denn er sprach klar und deutlich, „wenn die Genueser Konferenz nicht zur Abrüstung führe, sei die Welt bankerott."

Bei der Fortsetzung der Verhandlungen am Dienstag vormittag erteilte der Präsident de Facta zunächst dem tschechischen Ministerpräsidenen Benesch das Wort, der im Namen der Kleinen Entente über das Problem Mitteleuropa sprach. — Die Hauptarbeit der Konferenz wird in den vier Kommissionen geleistet werden, zu denen die fünf Großmächte, sowie Deutschland und Rußland je zwei Vertreter, alle übrigen Staaten je einen Vertreter entsenden werden. Es soll eine politische, eine wirtschaftliche, eine finanzielle und eine Verkehrskommission gebildet werden. **Wir wünschen ihren Mitgliedern reichen Verstand.**

Republik Polen.

Der Ministerrat

beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Bekämpfung der Teuerung und beschloß, zu diesem Zweck ein außerordentliches Kommissariat mit besonderen Vollmachten zu gründen. Ferner wurde beschlossen, das Schloß in Wilna der neuen Verwaltung zur Verfügung zu stellen (es war bisher der Sitz der provisorischen Regierung). Schließlich erhöhte der Ministerrat die Normen der Festzulagen für Statsbeamte von der 9. Kategorie abwärts, für Unteroffiziere und Offiziere bis zum Oberleutnant und für die unteren Staatsangestellten. Den Ruhegehaltsempfängern sowie ihren Witwen und Waisen soll eine einmalige Festzulage gewährt werden.

Die Verhandlungen zwischen Polen und Danzig.

Die Danzig-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sind in Warschau fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen haben folgendes Ergebnis gezeitigt:

In der Frage der gegenseitigen Zulassung einer Danziger und der polnischen Staatslotterie im Gebiet des anderen Teiles konnte eine Einigung nicht erzielt werden, da die zurzeit in Polen gültigen Gesetze dem entgegenstehen. Die Bestimmungen der Anl. II (Zoll) § 2 zum Abkommen vom 24. Oktober 1921 über die Einfuhr der Lose deutscher öffentlicher Lotterien für einen Zeitraum von 10 Jahren ab 1. Januar 1922 bleiben unberührt.

Über die Frage der gegenseitigen Zulassung von Transport- und Versicherungsunternehmungen im Gebiet der Freien Stadt Danzig und in der Republik Polen ist eine Klärung der beiderseitigen Standpunkte herbeigeführt worden. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden.

Über den Verkehr mit Sacharin ist grundsätzliche Einigung erzielt worden, die den Danziger Verhältnissen Rechnung tragen würde. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der gemeinsamen Bewirtschaftung von Sacharin hat jedoch mit Rücksicht auf andere Verhandlungen, die noch nicht zum Abschluß gekommen sind, einstweilen verschoben werden müssen. In dieser Zeit können Danzigerseits die Vorbereitungen für die Fabrikation von Sacharin beendet werden.

Den breitesten Raum der Verhandlungen nahm die Aussprache über die gemeinsame Bewirtschaftung von Tabak und Tabakerzeugnissen ein. Die Verhandlungen standen ersichtlich unter dem Eindruck, daß dem polnischen Landtag in diesen Tagen der Entwurf eines Tabakmonopolgesetzes für das gesamte Gebiet der Republik Polen zugehen wird, nachdem dieser Entwurf in drei Kommissionslesungen Annahme gefunden hat. Von der Annahme oder Ablehnung des Tabakmonopols, das die bisherige dreiteilige Gesetzgebung in Polen vereinheitlichen soll, hängen die weiteren Verhandlungen maßgeblich ab, die in Kürze nach Klärung der Sachlage in Danzig wieder aufgenommen werden sollen. An den Beratungen über die Bewirtschaftung von Tabak und Tabakwaren nahm Danziger- und polnischerseits eine Reihe von Sachverständigen teil.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Am Freitag pflog der wirtschaftliche Ausschuß des Ministerrates Beratungen über die Frage der Arbeitslosigkeit. Minister Darowski erklärte, daß bisher 900 Milliarden Mark für öffentliche Arbeiten assigniert worden seien. Am Mittwoch wird eine Konferenz der kommunalen Banken und der Banken des Baugewerbes stattfinden, in der über Geldmittel und Arbeiten für die Arbeitslosen beraten werden soll.

Prügeleien in Warschauer Tempeln.

Warschau, 10. April. Am Sonnabend kam es in mehreren israelitischen Tempeln in Warschau zum ersten Mal zu Krawallen zwischen den Zionisten und den Orthodoxen. Die Zionisten versuchten gegen den Standpunkt der Orthodoxen in der zionistischen Politik in Palästina eine Resolution durchzubringen. Diese Resolution sollte dann im Namen der Warschauer Tempel an den Ober-Rabbiner Hertz in London geschickt werden. Die Orthodoxen betrachteten eine solche Agitation als unzulässig. Die Zionisten schickten in die einzelnen Tempel „Prügeltrupps", die über die protestierenden Orthodoxen herfielen und sie zu schlagen begannen. In vielen Tempeln endeten diese Prügeleien auf blutige Weise. Trotz dieser Krawalle sandten die Zionisten doch im Namen von über 100 Warschauer Tempeln eine Depesche an den Ober-Rabbiner nach London, in der gegen das Verhalten der Orthodoxen in Palästina protestiert wird.

Die nationalen Minderheiten in Amerika.

Im Rahmen seiner allsonntäglichen Vorlesungen in englischer Sprache sprach in Lodz der Leiter der englischen Sprachkurse Wladyslaw Jesien, ein amerikanisierter Pole, in hochinteressanter Weise über die „Minderheiten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika." Redner gab eine höchst geistreiche Zusammenstellung des polnischen und amerikanischen Nationalcharakters und legte seinen Zuhörern mit Recht klar, daß der einzige Weg zur Lösung der Minderheitsfrage darin besteht, daß man die Zugehörigkeit eines jeden einzelnen Bürgers zu einer gewissen Religionsgemeinschaft oder auch zu einer Rasse, Völkerschaft, einem Stamm usw. als dessen reine Privatsache betrachtet. In Amerika (jetzt auch in Deutschland — Anmerkung der Schriftleitung) ist es den Behörden verboten, den Bürger darüber zu befragen, welchen Glaubens er ist und mit welcher Nationalität er sympathisiert. Dies ist eben eine reine Privatsache, die niemand angeht, und doch ist jeder Amerikaner ein glühender Patriot seines großen Vaterlandes. Besser gesagt, er ist gerade deswegen Patriot, weil der Staat seinen religiösen oder völkischen Eigenarten nicht die geringsten Ketten auferlegt.

Das Rigaer Protokoll im Sejm.

Warschau, 10. April. Die Unterzeichnung des Rigaer Protokolls über die Anerkennung Sowjetrußlands durch den polnischen Vertreter Jodko hat auch in der Sitzung der Sejm-Kommission für auswärtige Angelegenheiten keine ausreichende Klärung erfahren. Sowohl von rechts, als auch von links waren in der Sitzung Interpellationen an die Regierung eingebracht worden, unter dem Hinweis, daß die polnische Protokoll-Unterzeichnung im Lande großes Aufsehen erregt und andererseits auch auf die verbündete französische Regierung einen wenig zufriedenstellenden Eindruck gemacht habe. Es wurden an die Regierung zwei Anfragen gerichtet:

1. ob Jodko das Recht zu der Unterzeichnung irgendeines Abkommens gehabt habe, oder ob ein solches erst später nach seiner Abreise nach Riga ihm erteilt wurde,

2. ob die polnische Regierung bereit sei, in dieser Sache eine Aufklärung zu geben, die imstande ist, die im In- und Ausland durch die Unterzeichnung hervorgerufene Befürchtung einer Zweideutigkeit der polnischen Politik zu zerstreuen.

Premierminister Ponikowski beantwortete beide Anfragen. Vor allem betonte er, der Gesandte Jodko habe keine Vollmacht zu der Unterzeichnung bindender Abkommen seitens des polnischen Staates gehabt, die Rigaer Konferenz sollte ja auch lediglich informativen Charakter haben. Im übrigen bemerkte er, Jodko habe nach seiner Rückkehr aus Riga erklärt, daß die Unterzeichnung des Protokolls sich aus dem Gang der Rigaer Verhandlungen ergeben habe. Angesichts dieser wenig geklärten Lage der Frage wurde schließlich beschlossen, die Sejm-Verhandlungen darüber bis zur Rückkehr Skirmunts aus Genua zu vertagen.

Die Agrarreform.

II.

Wir haben gestern nach einer kurzen kritischen Einführung in das traurige Kapitel der polnischen Agrarreform zunächst den Kreis der Güter und Gutsbesitzer zu umzirkeln versucht, die von den Bestimmungen des Agrarreformgesetzes vom 15. Juli 1920 betroffen werden. Wir haben uns heute mit der Durchführung des Zwangsankaufs zu beschäftigen. Der Kreis der Betroffenen ist sehr weit; er kann die besten Wirte der ganzen Republik in seinen Radius bringen. Die Durchführung der Enteignung aber ist außerordentlich hart; sie kann die besten Steuerzahler der Republik in Bettler verwandeln. Wem ist damit gedient, dem Staat oder seinem verarmten Bürger? Wir glauben, daß beide bei solcher Reformpolitik vor die Hunde gehen. Nur die Verantwortung für das, was geschehen ist und noch geschehen soll, fällt allein der einen Seite zur Last. Auf Schuld aber sollte man ebensowenig wie auf Schulden sein Haus bauen; es hält den Stürmen und der Zeit nicht stand. Diese Gewißheit ist kein Trost für den bedauernswerten Mann, der enteignet wird, aber sie soll eine Mahnung an die das Gesetz durchführenden Behörden sein, die Enteignung so selten und schonend wie nur irgend möglich durchzuführen. Es muß nicht nur saubere Hände im Hauptlandamt geben (wir ersparen es uns heute, auf die Panamaaffäre Kiernik näher einzugehen), sondern auch weise Herzen und weitblickenden Verstand. Weil es an beidem fehlte, ist schon manche Agrarreform gescheitert und manche Staatspolitik dazu. Das russische Vorbild sollte zu denken geben.

Nach dem Gesetz hat zunächst das Hauptlandamt in Warschau die Aufgabe, die zur Parzellierung bestimmten Güter zu benennen; danach hat das Bezirkslandamt in Posen, das, solange der Antrag auf Errichtung eines eigenen Bezirkslandamtes für Pommerellen sich noch nicht zum Gesetz verdichtet hat, die alleinige Zuständigkeit für das ehemals preußische Teilgebiet besitzt, den Ankauf der bezeichneten Güter durchzuführen. Bevor jedoch das Bezirkslandamt in dieser Richtung tätig wird, ist es verpflichtet, den Eigentümer des betreffenden Grundstücks von dem beabsichtigten Ankauf zu benachrichtigen und ihm eine 30tägige Frist zu gewähren, in der er seinen Grundbesitz dem Bezirkslandamt zum freiwilligen Verkauf anbieten kann. Beim freiwilligen Verkauf an den Staat wird aber nach genau denselben Grundsätzen bezahlt wie bei der zwangsweisen Enteignung, d. h. dem Eigentümer wird nur die Hälfte des durchschnittlichen Marktpreises erstattet, die für Güter ähnlichen Umfanges in der betreffenden Gegend bezahlt zu werden pflegt. Nach Durchführung der Enteignung stellt das Hauptlandamt gemäß dem Gesetz vom 16. Juli 1920 (Dziennik Ustaw Pos. 468), dem enteigneten Eigentümer über den ihm zustehenden halben Kaufpreis eine Quittung aus, die vom Tage der Ausstellung an mit 4 Prozent verzinst wird. Diese Interimsquittung wird erst nach Annahme des Gesetzes betreffend Sicherstellung der Mittel zur Durchführung der Bodenreform (über die Ausgabe der staatlichen Grundrente), spätestens jedoch innerhalb zwei Jahren gegen 4prozentige staatliche Grundrente eingetauscht.

Die zu der Wirtschaft gehörigen und mit ihr verbundenen Bauten, die nach dem 1. August 1914 errichtet wurden, müssen nach dem für die Zeit des Baues maßgebenden Werte angekauft werden. Die im Bereiche des Gutes befindlichen, aber nicht zur Wirtschaft gehörenden und mit ihr verbundenen Bauten (Jagdhaus, besonders abgezweigte Gärtnereien, Gutskapellen usw.) werden dem Eigentümer mit dem zu ihrer normalen Benutzung notwendigen Boden belassen, oder von ihm freihändig zum Verkauf gestellt. Die nach dem 1. August 1914 vorgenommenen Meliorationen, sofern sie sich auf die Bodenkultur beziehen, ferner die Ausgaben für künstliche Düngung und die letzten Saaten werden besonders abgeschätzt und durch den zur Zeit ihrer Ausführung bestehenden Wert wiedergutgebracht. Das lebende und tote Inventar unterliegt nicht dem Zwangsankauf; der Eigentümer braucht es daher auch bei freiwilligem Verkauf dem Bezirkslandamt nicht anzubieten.

Das Bezirkslandamt ist verpflichtet, den Entwurf eines etwaigen freiwilligen Grundstücksverkaufs dem Hauptlandamt zur Bestätigung vorzulegen. Kommt ein freiwilliges Abkommen nicht zustande, oder wird es vom Hauptlandamt nicht bestätigt, so muß das Bezirkslandamt das Verfahren zur Durchführung des Zwangsankaufs einleiten und die Angelegenheit nach Fixierung des Kaufpreises der Bezirkslandkommission zur Entscheidung vorlegen. Die Bezirkslandkommission setzt sich aus sechs Beamten (darunter der Präsident des Bezirkslandamtes) und sechs für drei Jahre ernannten Landwirten zusammen, und zwar aus einem größeren Besitzer, zwei Kleinbauern und zwei Landarbeitern. Gegen die Entscheidung der Bezirkslandkommission, ob ein Besitz zwangsweise anzukaufen sei und welcher Teil des Besitzes dem Besitzer belassen werden soll, steht es bei nicht endgültigen Urteilen innerhalb 14 Tagen, bei endgültigen innerhalb 30 Tagen beiden Parteien frei, bei der analog zusammengesetzten Hauptlandkommission in Warschau Berufung einzulegen. Die Entscheide der Hauptlandkommission sind endgültig, können jedoch bei Rechtsverletzungen beim Obersten Gericht angefochten werden. So ist es wenigstens in gewissen Fällen möglich, die Streitsache dem Urteil subjektiv interessierter Kommissionsmitglieder zu entziehen und vor einer mit Berufsrichtern besetzten Instanz zum Austrag zu bringen.

Sofern die Entscheidung der Bezirkslandkommission, ohne die Bemühung der oberen Behörden und des Obersten Gerichts, rechtskräftig geworden ist, nimmt das Bezirkslandamt oder in dessen Auftrag der Kreislandkommissar, nachdem er die Ansicht des Eigentümers und das Gutachten der ebenfalls aus Beamten und Landwirten bzw. -arbeitern zusammengesetzten Kreislandkommission eingeholt hat, die Feststellung vor, welche Teile des Landes nach den gesetzlichen Bestimmungen dem Eigentümer zu belassen sind. Ein Eigentümer, bei dem die Entscheidung über den Zwangsankauf noch nicht gefällt ist, kann auch schon vorher vom Bezirkslandamt diese Flächenfestsetzung fordern. Einem derartigen Antrag muß stattgegeben werden, wenn der Eigentümer Bürgschaften dafür bieten kann, daß er die gesamten Ländereien, also auch diejenigen, die von der Enteignung nicht verschont bleiben, bis zur Übernahme durch die Behörde möglichst intensiv und ergiebig bewirtschaften wird. Durch diese in Art. 11 des Agrarreformgesetzes getroffene Bestimmung wird damit indirekt zugegeben, daß das Bezirkslandamt den Fall, in dem die bisher geführte intensive Wirtschaft noch über den Beginn der Ankaufs- bzw. Enteignungsverhandlungen hinaus fortgesetzt wird, als Ausnahme ansieht. Die Behörde ist sich also dessen voll bewußt — und läßt diese Auffassung sogar im Gesetzestext erkennen —, daß durch ihr Eingreifen die Wirtschaft verschlechtert wird. Sie mag in den meisten Fällen recht haben; denn wer schafft noch Werte, wenn er bestimmt weiß, daß er sie ohne Gegenwert wieder fortgeben muß. Man sollte nur bei einer so klaren Erkenntnis ihrer Wirkungen, solche Eingriffe nicht mit dem schönen Namen „Agrarreform" verbrämen. Von einer Reform ist hier keine Rede, nur von einem wirtschaftlichen Niedergang.

Die Kaufsumme, über deren Bemessung wir oben gehandelt haben, wird von der Bezirkslandkommission auf Grund eines Gutachtens der Schätzungskommission in öffentlicher Sitzung festgestellt. Diese Schätzungskommission besteht aus je einem Vertreter des Bezirkslandamtes und des Landwirtschaftsministeriums, einem Forstsachverständigen und zwei weiteren vom Bezirkslandamt berufenen vereidigten Sachverständigen. Der Eigentümer, sein gesetzlicher Vertreter, sowie die Servitutberechtigten müssen von dem festgelegten Abschätzungstermin unterrichtet werden. Sie sind berechtigt, bei der Schätzung zugegen zu sein, wobei ihnen anheim gegeben wird, der Schätzungskommission Anträge zu unterbreiten.

Die Schätzungskommission bestimmt auch den Betrag der evtl. Auszahlung für dingliche Rechte, die abgelöst werden, wenn nicht ihre weitere Aufrechterhaltung notwendig erscheint. Ebenso setzt die Kommission bei der Abschätzung den Betrag der Entschädigung für die von Pächtern auf ihren Pachtgrundstücken gemachten und nicht amortisierten nützlichen Aufwendungen fest, wenn Haupt- oder Bezirkslandamt die Auflösung der Pacht vor Pachtablauf für erforderlich halten. In diesem Falle hat der Pächter das Pachtland bei mindestens einjähriger Kündigung vor dem Termin, an dem das Wirtschaftsjahr der betreffenden Pacht beginnt, zurückzugeben. Der Pächter ist nicht berechtigt, Entschädigungsansprüche wegen entgangenen Gewinnes zu stellen.

Hat die Zwangsankaufsentscheidung Rechtskraft erlangt und ist die Besitzübernahme erfolgt, so haftet der Staat gegenüber allen Gläubigern, die Ansprüche auf Befriedigung aus dem angekauften Grundstück geltend machen. Die Haftung ist allerdings auf die Höhe des festgesetzten Kaufpreises beschränkt. Das Bezirkslandamt übernimmt es, die Passiven des angekauften Landes zu begleichen, und zwar bis zur Höhe des Kaufpreises und auf Rechnung und Gefahr des Eigentümers. Sollten bei dieser Regulierung Zweifel entstehen oder gar die Belastungssummen (Hypothekenschulden usw.) den geringen Ankaufspreis des Grundbesitzes übersteigen, so übergibt das Bezirkslandamt die Akten dem zuständigen Gericht zur Verteilung der Kaufsumme nach den Bestimmungen über die Zwangsversteigerung von Grundstücken. — —

Es bleibt noch übrig, von dem letzten Stadium der Enteignungsdurchführung, dem Parzellierungsverfahren Kenntnis zu nehmen. Es kommt in folgender Reihenfolge folgenden Personen zugute:

1. allen zur Bodenbearbeitung fähigen Invaliden der polnischen Armee und anderen Kriegsinvaliden, sowie den Soldaten der polnischen Armee, besonders denjenigen, die längere Zeit Frontdienst gemacht haben;
2. Tagelöhnern, Landarbeitern, Landlosen oder Kleinbesitzern, die infolge der Parzellierung arbeitslos geworden sind, sowie den Eigentümern kleiner, unmittelbar an das zu parzellierende Land angrenzenden Wirtschaften (Adjazenten-Siedlung);
3. allen übrigen Landarbeitern und Kleinbauern, neben denen auch die ehemaligen Hörer landwirtschaftlicher Schulen bevorzugt werden.

Wir wagen kaum zu hoffen, daß bei der Parzellierung auch jene Arbeiter und Kriegsinvaliden deutscher Nationalität berücksichtigt werden, die durch die Enteignung ihres bisherigen Dienstherrn nahrungslos geworden sind und Versorgungsrechte aufgeben mußten, deren Wert in Geld nicht abzuschätzen ist. Werden deutsche Bewerber bei der Zuteilung der Parzellen abgelehnt, so kann der deutschfeindliche Charakter einiger Bestimmungen der Agrarreformgesetzgebung (die merkwürdige Verteilung der verschiedenen für die Enteignung geeigneten Größen auf die stark polnischen und auf die stark deutschen Kreise des Teilgebiets, ferner der bedenkliche Punkt 6 des ersten Artikels) nicht mehr geleugnet werden, wobei zu betonen ist, daß sich die wenigen Polen, die mit Berufung auf den genannten Punkt 6 enteignet werden, überall in der Republik wieder ankaufen können, während der Deutsche keine Auflassung erhält. Mit Agrarreform hat solche Politik wenig gemein. Sie macht die Scheunen leer und den Acker nicht besser. Sie vergrößert die Kluft zwischen den Nationen der Republik und pflügt in den Furchen des Unverstandes den feierlich anerkannten ersten Artikel des Minoritätenschutzvertrages unter, dessen fundamentalen Sätzen von der uneingeschränkten Gleichberechtigung der Minderheiten „kein Gesetz, keine Verordnung und keine öffentliche Handlung zuwiderlaufen darf."

Der neue Entwurf der Einkommensteuer.

Das Finanzministerium hat einen neuen Entwurf für die Einkommensteuer ausgearbeitet, der demnächst dem Sejm zugehen wird. Dieses neue Gesetz unterscheidet sich von dem früheren dadurch, daß es das Existenzminimum und die Ansätze der Steuern dem Valutastand anpaßt. Außerdem genießen nach dem neuen Projekt die Arbeiter, Beamten und Pensionäre, welche feste Bezüge haben, ein Privilegium und sie werden nicht auf gleicher Stufe mit jenen besteuert, welche aus dem Handel und der Industrie ihren Verdienst ziehen und die ihre Lasten auf ihre Abnehmer abwälzen können, und dies auch in den meisten Fällen tun. Für diese frei Verdienenden ist als Existenzminimum ein Jahreseinkommen von 180 000 Mark angesetzt und die Besteuerung erfolgt erst über diese Summe hinaus. Die Besteuerung beginnt somit mit einem Einkommen von über 180 000 M. und einem solchen bis zu 200 000 M. entspricht eine Steuer von 1000 M. Diese steigt bedeutend bei höheren Einkommen, so daß bei einem Jahreseinkommen von 1 000 000 M. schon 9240 M., bei 10 Millionen 1 400 000 M., bei 20 Millionen bereits ein Viertel, also 5 Millionen Steuern zu bezahlen sind. Einem Jahreseinkommen von 30 Millionen entspricht eine Steuer von 7 500 000; zu jeder halben Million darüber werden 125 000 M. aufgeschlagen. Für die Arbeiter und Beamten beträgt das Existenzminimum 300 000 Mark jährliches Einkommen. Alle jene, welche dieses und vielleicht noch ein niedrigeres Einkommen beziehen, sind frei von der Besteuerung. Als steuerpflichtige Bezüge sind angesetzt die Summen von über 300 000 Mark bis 3 400 000 Mark; die Besteuerung steigt von mindestens 0,5 Prozent bis 3,5 Prozent an. Bei höheren Bezügen wird die erste, also die höhere Skala, angewendet.

Deutsches Reich.

Die deutsche Note in der Reparationskommission.

Nach französischen Meldungen wurde in der Montagsitzung der Reparationskommission einstimmig der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die deutsche Antwort unannehmbar sei. Mit dieser Einstimmigkeit scheint es nicht recht zu stimmen, wenn wir folgende Pariser Drahtmeldung dagegenhalten, die uns soeben erreicht:

Der englische Vertreter in der Reparationskommission hat darauf hingewiesen, daß es gefährlich und zweckwidrig wäre, wenn die Entente-Regierungen sich dem Verlangen der Reparationskommission anschließen würden. Auch der französische Finanzminister soll erklärt haben, es sei besser, sich nicht zu überstürzen, vielmehr eine abwartende Haltung einzunehmen. Die Kommission werde sich einstweilen vertagen, und inzwischen sei zu hoffen, daß Genua eine Lösung herbeiführen werde.

Die Genfer Vermittelungsaktion.

Genf, 12. April. (Drahtmeldung.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags haben die dem Völkerbunde angehörenden Mitglieder neue Einigungsversuche zwischen beiden Delegationen, der deutschen und polnischen gesondert, unternommen. Es steht zu erwarten, daß heute direkte Verhandlungen zwischen Schiffer und Olszowski aufgenommen werden. Die Sitzung, in der Calonder den Schiedsspruch fällen sollte, wurde auf 5 Uhr nachmittags verschoben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine weitere Verschiebung erfolgt, wenn sich die Verhandlungen als aussichtsreich erweisen.

Für eine Reichsbahn-Aktiengesellschaft.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat eine umfangreiche Denkschrift herausgegeben, die sich mit den Ursachen des Zusammenbruchs des deutschen Eisenbahnwesens und den Möglichkeiten seiner Gesundung befaßt. Es wird festgestellt, daß es in den deutschen Staatseisenbahnen während des Krieges gelang, die Finanzen in Ordnung zu halten, daß erst im Jahre 1917 die Betriebszahl, das Verhältnis der Bruttoausgaben zu den Bruttoeinnahmen, auf die ungewöhnliche Höhe von 82 v. H. stieg, gegen 70 v. H. in der Vorkriegszeit, daß aber erst mit dem allgemeinen Zusammenbruch des Jahres 1918 die finanzielle Katastrophe eintrat. So stieg die Betriebszahl von 82 in 1917 auf 128 in 1918 und auf 172 in 1920. Die Durchschnittsdauer des Wagenumlaufes weist gegen die Friedensleistung eine Verlangsamung um rund 60 Prozent auf, der Kohlenverbrauch ist von 14 auf 22, der Ölverbrauch von 22 auf 28 gestiegen. Die Ursachen der Verlustwirtschaft führt die Unternehmung im wesentlichen auf folgende Umstände zurück:

1. Die mangelhafte Ausnützung des mechanischen Apparats und den stark gesunkenen Verkehr,
2. das übermäßige Anwachsen der Personalbestände und die geringe Arbeitsintensität,
3. das zu späte Einsetzen von Tariferhöhungen.

Den einzigen Ausweg sieht die Denkschrift in der Überführung der Eisenbahnen an eine gemeinwirtschaftliche Aktiengesellschaft mit überwiegender Beteiligung der freien Wirtschaft und unter unbedingter Ablehnung des ausländischen Einflusses auf das deutsche Eisenbahnwesen. Als Hauptträger der Gesellschaft sind gedacht: Landwirtschaft, Handel, Industrie und Handwerk, außerdem die Gewerkschaften und Gemeinden. Weiter ist eine Beteiligung der Beamten- und Arbeiterschaft der Reichseisenbahnen, sowie des Reichs und der Länder vorgesehen. Dem Reich wie den Ländern bleiben Aufsichtsrecht und Gewinnanteil gesichert. In der besonders schwierigen Tariffrage wünscht die Denkschrift die Schaffung einer gesetzlichen Sicherheit, daß die Tarife so festgesetzt werden, wie es dem allgemeinen wirtschaftlichen Interesse entspricht.

Die Beamten genießen einen besonderen Rechtsschutz durch Artikel 129 der Reichsverfassung. Die Pensionsansprüche bleiben unberührt.

Als Aktienkapital werden 5 Millionen vorgeschlagen. Den Anteilseignern soll eine mäßige Kapitalsabfindung von 6 Prozent gewährt und der ihnen als Träger des Risikos gebührende Gewinn auf die Hälfte beschränkt werden. Die Gesellschaft bedarf für die Umstellung des Unternehmens eines Betriebskapitals, das die Denkschrift auf 500 Millionen Goldmark schätzt. Außerdem soll das Unternehmen keiner stärkeren steuerlichen Belastung unterworfen werden, als sie die Reichsbahnen heute zu tragen haben.

Zum Schluß betont die Denkschrift, daß die geplante Wiederherstellung des deutschen Eisenbahnwesens von segensreichem Einfluß auf den Wiederaufbau der gesamten deutschen Wirtschaft sein werde.

Uebriges Ausland.

Churchill über das europäische Dreimächteabkommen.

Churchill erklärte in einer Rede in Dundee, das europäische Dreimächteabkommen sei noch nicht erfüllt worden. Man mache jedoch täglich Fortschritte in dieser Richtung. (?) Der Grundton der auswärtigen Politik Englands in Europa sei die Herbeiführung eines guten Einvernehmens zwischen Frankreich und Deutschland, indem Frankreich die Versicherung erhalte, daß es nicht ohne Unterstützung bleiben werde, wenn es wiederum das Opfer eines nicht herausgeforderten deutschen Angriffs sein sollte. England habe sein Angebot an Frankreich nicht endgültig gemacht. Dieses Angebot würde sofort Frankreich an Großbritannien fesseln.

*

Aus Brindisi wird die Ankunft **Kemal Paschas** gemeldet, der sich in Vertretung der Angora-Regierung als Beobachter nach Genua begeben will. Es wird erwartet, daß die Sowjetdelegation in Genua die Zulassung der Türken zur Konferenz beantragen und durchsetzen wird. Für diesen Fall will Kemal Pascha sofort zur Stelle sein.

Auf seiner **Afrikareise** ist der französische Präsident **Millerand** in Rabat eingetroffen und hat dem **Sultan von Marokko** einen Besuch abgestattet. Dabei erklärte der Sultan in einer kurzen Rede, er beglückwünsche sich zu dem Aufblühen Marokkos im Zusammenwirken mit Frankreich. Er erinnerte an die Frankreich von den marokkanischen Soldaten zuteil gewordene Hilfe. Millerand erwiderte, er habe auf seiner Reise den Erfolg der für die Wohlfahrt des Landes gemachten Anstrengungen feststellen können. — Wie glücklich können doch die Marokkaner sein, besonders diejenigen, die an ein Leben in der Wüste gewöhnt, im länderverwüstenden Weltkrieg für Frankreichs Wohl und Wehe kämpfen und sterben durften!

Aus Rußland kommen neue Berichte über **starke Rüstungen** der Roten Armee, die sich **gegen Finnland und Polen** richten sollen. Vermutlich sind diese Berichte nur als Rampenbeleuchtung für das Theater in Genua einzuschätzen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 12. April.

§ **Der Karfreitag auch als bürgerlicher Feiertag.** Das Evangelische Konsistorium in Posen hat sich in einem besonderen Erlaß an die ihm unterstellte Geistlichkeit in Posen und Pommerellen mit der Aufforderung gewandt, die von der letzten Provinzialsynode gefaßte Entschließung gegen die Nichtanerkennung der Karfreitags, des Bußtages und des Reformationsfestes durch den polnischen Staat zu verlesen und dabei auch ihrerseits den Gemeindemitgliedern auf das Gewissen zu legen, daß es evangelischen Christen obliegt, soweit es an ihnen ist, die genannten Tage zu kirchlichen und bürgerlichen Feiertagen zu gestalten. — Man darf nach dem Vorgange in den beiden letzten Jahren wohl auch diesmal erwarten, daß die evangelischen Geschäftsinhaber und Industriellen dieser Mahnung des Konsistoriums nachkommen werden.

§ **Eine Stadtverordnetensitzung** ist für Donnerstag dieser Woche anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Magistratsanträge: Bildung einer Steuerdeputation, Bau eines neuen Krankenhauses, Erhöhung des Wasserzinses von 20 auf 38 Mark, Aufnahme einer Anleihe von 1 500 000 Mark zur Bezahlung des Kaufpreises der früheren „Herberge zur Heimat", Verpachtung der Schulräume im Hause Schulstraße (Konarskiego) 1, Bewilligung einer Zulage in Höhe von 40 Prozent für den Monat Februar an die städtischen Beamten und Angestellten, Erhöhung des Multiplikators für die Berechnung der Beamtengehälter auf 1700. Auf der Tagesordnung der geheimen Sitzung steht die Wahl des neuen Bromberger Stadtpräsidenten.

§ **Verdoppelung des Wagen-Standgeldes.** Wie uns die Bromberger Güterabfertigung mitteilt, ist das Wagen-Standgeld seit dem 10. 4. um 100 Prozent erhöht, also verdoppelt worden.

§ **Danziger Herdbuchgesellschaft.** Die Kataloge zu der am Mittwoch, 26. April d. J., in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I, stattfindenden 94. Zuchtviehauktion der „Danziger Herdbuchgesellschaft" können kostenlos von der Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21, bezogen werden. Infolge der gestiegenen polnischen Valuta ist die Möglichkeit gegeben, gutes Zuchtvieh zu billigen Preisen zu kaufen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte eine ungewöhnlich reiche Beschickung mit Marktwaren aller Art. Besonders reichlich wurden Eier zu 550 bis 600 M. die Mandel angeboten. Die Butter ist wieder im Preise gestiegen. Es wurden in den Anfangsstunden des Marktes 1100 bis 1200 M. gefordert, allerdings aber nur selten bezahlt. Die übrigen Preise sind ungefähr dieselben geblieben. Äpfel kosteten 70 bis 140 M., Backobst 100 bis 250, Zwiebeln 150, Pflanzzwiebeln 200, Mohrrüben 35 bis 50, Radieschen 60 und darüber das Bundchen, Salat bis zu 120 M. der Kopf, weiße Bohnen 130 M. das Pfund, rote Rüben 40 M. Auch Südfrüchte wurden wieder viel angeboten, Apfelsinen etwa 90 bis 180 M., Zitronen 50—80 M. das Stück. Die Geflügelpreise sind im wesentlichen auch dieselben geblieben. Puten kosteten etwa 6000 bis 8000 M., Enten 4000 bis 5000, gemästete Gänse das Pfund bis 550 M. Ein Bündchen Meerettich kostete ungefähr 100 M., Pflaumenmus das Pfund 250 M. Besonders reichlich waren heute auch Blumen aller Art und frisches Birkengrün vorhanden.

§ **Aufgefundene Diebesbeute.** Im September des vergangenen Jahres wurden dem Kaufmann Salomonsohn, Danziger Straße, fünf Pelze und viele andere Sachen im Gesamtwert von 20 Millionen Mark mittels Einbruchs gestohlen. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Sachen zum großen Teil aufzufinden. Sie befanden sich in dem Besitz eines gewissen Koppin, Schillerstraße, der sie teilweise bereits an einen gewissen Strowicki, Berliner Straße 13b, weiterverkauft hatte. Die Sachen wurden dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben.

Trinkt
Porter Wielkopolski
3388

In keiner Drogerie
dürften die Erzeugnisse der weltberühmten Firma
„Vignon"
Brüssel, fehlen: Puder, Parfüm sowie „Galloldine", das einzige wirksame Mittel gegen Ergrauung.
Einzige Vertretung für Großpolen.
„Allegro", Handelshaus :: Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 22a. 5003 Telefon 438.

Bromberg — Bydgoszcz — oder das verweigerte Visum.

Wir brachten gestern aus Zempelburg die Mitteilung, daß der dortige Starost das Visum eines von der Bromberger deutschen Paßstelle ausgestellten Passes mit der deutschen Ortsbezeichnung „Bromberg“ verweigert habe, mit dem Bemerken, es gäbe kein „Bromberg“, sondern nur ein „Bydgoszcz“. Der betreffende Reisende mußte also nach Bromberg fahren, um eine Änderung des Ortsnamens zu erwirken. Diese wurde auf der deutschen Paßstelle abgelehnt, und zwar mit der Begründung, die Paßstelle habe vom deutschen Generalkonsulat in Posen den Auftrag, in den deutschen Pässen nur deutsche Ortsnamen einzutragen, ein Standpunkt, der auch ohne weiteres als berechtigt und selbstverständlich anerkannt werden muß, und der auch bisher von den polnischen Behörden anerkannt wurde — ausgenommen den Starosten in Zempelburg. Dieser ist erst seit wenigen Tagen in seinem Amt, und seit dieser kurzen Zeit hat er, wie uns die hiesige deutsche Paßstelle mitteilt, bereits in 13 Fällen das polnische Visum auf deutschen Pässen verweigert, weil sie den Ortsnamen „Bromberg“ trugen. Nunmehr hat die Bromberger deutsche Paßstelle sich drahtlich an das deutsche Generalkonsulat gewandt, und man darf daraufhin wohl annehmen, daß die polnischen zuständigen Stellen den Starosten in Zempelburg über die Grenzen seiner Befugnisse belehren werden.

Oster-Chor-Konzert.

Das Bromberger Konservatorium veranstaltete unter Leitung seines Direktors Herrn v. Winterfeld am Montag abend im Schützenhause ein Chorkonzert, in dem zwei hier noch nicht gehörte Werke aufgeführt wurden: „Talitha Kumi“ (die Tochter des Jairus) von Wolf-Ferrari und das deutsche „Stabat mater“ von Franz Schubert, auf den Text von Klopstock, einer freien Nachdichtung der berühmten mittelalterlichen Sequenz, deren lateinischer Urtext vielfach vertont worden ist. Das Werk des Deutsch-Italieners ist hier bereits näher gekennzeichnet worden. Seine Wiedergabe bestätigte im ganzen die Eindrücke, die man danach erwarten konnte. Stütze und Kern des Ganzen ist die trotz nur geringen Aufwandes polyphon, stimmungskräftig und zum Teil tonmalerisch gehaltene Behandlung des Orchesters. Von der dunkeln Färbung und zum Teil sehr herben Führung der Rezitative, die keine Zugeständnisse an schöne Melodik machen, hoben sich die zwei einfach aber doch eigenartig harmonisierten Chorstrophen mit hellem Licht ab als freundlich-trostvolle Tonbilder, die jedem Teil einen rührenden Ausklang gaben. Die umfangreiche, schwierige und nichts weniger als im üblichen Sinne dankbare Partie des Evangelisten (Tenor) wurde von Herrn Jeschke sicher und mit treffendem Ausdruck wiedergegeben. Die nur wenige Takte umfassenden Partien des Jesus und Jairus waren durch die Herren Lenkeit und Ed. Wolf vertreten. —

Mit Schuberts „Stabat mater“ wurden die Hörer in das Reich der schönen, herzlich-schlichten Melodie hineingeführt, jener Weisen des großen deutschen Liedermeisters, die unmittelbar zu Herzen sprechen. Das Werk des Achtzehnjährigen weist natürlich weder jene oft aus der Tiefe schürfende Melodik des reifen Meisters auf, wie sie etwa in der genialen „Winterreise“ zutage tritt, und auch nicht die besondere und reizvolle Schubertsche Harmonik. Aber im Rahmen schlichter, herzbewegender Linien bot das schöne Werk doch eine Reihe tiefer dringende Gemütseindrücke, im Wechsel von Chören, Arien, Duett und Terzett. Der Sopranpartie, die zum großen Teil sich in hoher Lage bewegt, verlieh Frau Ellen Conrad-Kirchhoff durch schmiegsame Tongebung ihres weichen aber doch fülligen und runden Soprans schönen Wohlklang, wobei ein freieres Zeitmaß vielleicht noch Einzelnes plastischer herausgehoben hätte. Herr Jeschke sang die beiden Tenorarien uns recht zu Dank durch warme, tief empfundene und ausdrucksvolle Tongebung, und Herr Lenkeit setzte für seine Arie den Vollklang seines schönen Baritons ein. Die Chöre (die „Amen“-Fuge am Schlusse blieb fort) zeigten bei nicht zu starker Besetzung eine klanglich gut abgestufte Verteilung der Stimmen, Tonreinheit (abgesehen von zwei bis drei kurzen Stellen), rhythmische Straffheit und gute Schattierung. Das Orchester war seiner Aufgabe auch im allgemeinen gewachsen, und so rundete sich das Ganze zu einem eindrucksvollen Abend. kb.

---

§ **Großpolnische Landwirtschaftskammer.** Unter dem Vorsitz des Grafen Bninski hielt die Großpolnische Landwirtschaftskammer in Posen ihre Hauptversammlung ab. Der vom Direktor der Landwirtschaftskammer, Dykier, erstattete Jahresbericht erstreckte sich auf die Tierzucht, die landwirtschaftlichen Schulen, Beschaffung von künstlichem Dünger usw. In der kurzen Besprechung ermahnte der Präsident zur Zahlung der Danina, von der die Landwirtschaft einen erheblichen Teil zu tragen habe. Ferner machte er davon Mitteilung, daß es der Landwirtschaftskammer gelungen sei, eine große Menge künstlichen Düngers zu angemessenen Preisen zu beschaffen. Die Landwirtschaftliche Schule in Bojanowo ist, wie mitgeteilt wurde, in eine siebenklassige Mittelschule mit vier Gymnasialklassen und der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst umgewandelt worden. Die in Samter wurde einstweilen in ein Progymnasium umgewandelt und soll später Vollgymnasium werden. Der Beitrag zur Landwirtschaftskammer wurde auf 400 v. H. des Grundsteuer-Reinertrages festgesetzt. Einstimmig wurde darauf die Errichtung einer Saatbauabteilung beschlossen.

§ **Umtausch der Banknoten der ersten Emission.** Das Pressebüro des Finanzministeriums gibt bekannt: Bis 20. April d. J. nehmen das Finanzministerium und die P. K. K. P. (polnische Staatsbank) Anträge betreffend nachträglichen Austausch der Banknoten der ersten Emission, an. Nach diesem Termin werden keine Anträge mehr berücksichtigt. Bis zum 20. d. M. werden Anträge, mit Stempelmarken versehen, nur durch die Emissionsbank der P. K. K. P. angenommen. Dem Antrag müssen die Banknoten der ersten Emission beigefügt sein. Das Finanzministerium erwähnt, daß nur die Anträge berücksichtigt werden, in denen die Gesuchsteller durch amtliche Bescheinigungen beweisen, daß sie in der zum Umtausch festgesetzten Zeit aus nicht von ihnen abhängenden Beweggründen nicht vorstellig werden konnten, wie z. B. eine gerichtliche Bescheinigung, daß sich die Banknoten als Sachbeweis im Gericht befanden.

§ **Jugendliche Verbrecher.** Gestern nacht drangen Einbrecher durch Zertrümmerung einer Fensterscheibe in die Wohnung eines Herrn Dobrowolski, Danziger Straße 42, und stahlen einen Korb mit Wäsche im Werte von 20 000 Mark. In dem Garten des Grundstückes versuchten sie den Korb, der mit einem Vorhängeschloß verschlossen war, zu öffnen. Dabei wurden sie aber entdeckt und festgenommen. Es handelt sich um einen 10jährigen und einen 11jährigen Knaben. Beide sind aus Gnesen gekommen und haben unterwegs schon mehrere Diebstähle ausgeführt. Der eine, namens Niewiadowski, gab sich zuerst unter dem falschen Namen Nowicki aus. Der Name des anderen ist Siędlewski. Beide sind der Polizei bereits als jugendliche Verbrecher bekannt.

* * *

* **Inowrocław,** 10. April. Alle Optanten des hiesigen Kreises werden vom Starosten darauf aufmerksam gemacht, daß alle Personalausweise, die ihnen als polnischen Bürgern ausgegeben wurden und die noch in ihrem Besitz sich befinden, mit dem 15. Mai d. J. die Gültigkeit verlieren. In Anbetracht dessen werden alle interessierten Personen aufgefordert, sich bis zum angegebenen Termin beim deutschen Generalkonsul einen Paß zu besorgen und diesen mit einem polnischen Visum versehen zu lassen. Die Personalausweise sind den Polizeibehörden zurückzugeben.

dr. **Margonin,** 11. April. In der würdig geschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Evangelischen Kirche fand am Palmsonntage eine ergreifende und erhebende Feier statt zur Enthüllung der Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Gemeindeglieder. Die Feier wurde verschönt durch trefflich vorgetragene Gesänge des Kirchenchors und einen Quartettgesang und erreichte ihren Höhepunkt, als die Hülle von der Tafel fiel, während das Lied „Morgenrot, Morgenrot“ geblasen wurde. Die Predigt des Gemeindepfarrers hatte zum Text das Wort 1. Joh. 3, 16: „Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.“ — Die Gedenktafel, 96 Namen enthaltend, ist nach dem Entwurfe des aus dem benachbarten Koernersfelde stammenden Landschaftsmalers Professors Ernst Koerner-Berlin vom hiesigen Tischlermeister Stern hergestellt, der besonders mit der Schnitzerei des Eichenrahmens und des über den Namen angebrachten Eichenkranzes einen staunenswerten Beweis heimischer Kunstfertigkeit erbracht hat. Die Malerarbeit ist vom hiesigen Malermeister Wilke mit bestem Gelingen ausgeführt.

g. **Mrotschen (Mrocza),** 9. April. Da vor kurzem unser langjähriger Tierarzt Dr. Nims nach Deutschland abwanderte, so ist der hiesige große Landbezirk zurzeit ohne tierärztliche Hilfe. — Im Frieden waren in Mrotschen drei Hebammen tätig. Nachdem zwei durch den Tod abgerufen und eine nach Deutschland ausgewandert ist, ist seitdem eine evangelische Diakonissin als Hebamme tätig. — Vor Monaten kamen aus Warschau öfter Reisende, die Kaufleute besuchten, und brachten gleich Waren mit. Auf dem Rückwege nahmen sie dann Lebensmittel mit. Nun haben sie ihre Tätigkeit aufs Land verlegt, und besonders Schuhe und Schnittware werden in Menge abgesetzt. Daher auch der flaue Geschäftsgang in der Stadt.

* **Samotschin (Szamocin),** 11. April. Der Wohltätigkeitsabend, welcher am Sonnabend vom Kirchenchor hier in der „Concordia“ veranstaltet wurde, war ziemlich gut besucht und nahm einen überaus schönen und das Publikum hochbefriedigenden Verlauf. Die Darbietungen bestanden in Gesangsvorträgen, einem Liederspiel und einem Schwank, außerdem wurden die Pausen durch Musikstücke, Klavier und Geige, ausgefüllt. Die Einnahme betrug über 20 000 Mark.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ein Millionendefraudant vor Gericht.** Ein Betrüger, der durch raffinierte Fälschungen in ganz kurzer Zeit mehrere Millionen Mark erbeutet hatte, mußte sich jetzt in der Person des früheren Bankbeamten Gerhard Kriebel vor der Berliner Strafkammer verantworten. Der Angeklagte Kriebel war von Breslau nach Berlin verzogen und fand bei der Firma Wornien u. Mumbrauer sofort eine Vertrauensstellung, die er jedoch in der ärgsten Weise mißbrauchte. Den Inhabern der Firma fiel es auf, daß trotz der guten Konjunktur in Leder eine gewisse Geldknappheit herrschte. Ein von ihnen beauftragter Detektiv stellte fest, daß Kriebel Ausgaben machte, die zu seinem Einkommen in keinem Verhältnis standen, und die weiteren Ermittelungen führten dazu, daß Kriebel eingestand, der Firma in kurzer Zeit 648 000 Mark unterschlagen zu haben. Der Angeklagte, dem der größte Teil des Geldes wieder abgenommen werden konnte, war dann kurze Zeit bei dem Bankhause Dreyfuß u. Co. tätig gewesen und benutzte diese Gelegenheit, Geschäftsbriefbogen und Formulare der Firma zu entwenden, um damit großangelegte Millionenbetrügereien zu verüben. Er näherte sich Geldleuten, die aus steuerlichen Gründen nicht allzu viel kontrollierbare Kapitalien auf der Bank haben wollten. Unter falschen Vorspiegelungen gelang es dem Betrüger, einzelnen Kunden Geldbeträge in Gesamthöhe von etwa 1½ Millionen Mark abzunehmen. In allen Fällen spielten von Kriebel gefälschte Urkunden eine Rolle, in denen die Firma Dreyfuß u. Co. angeblich bestätigte, daß der Angeklagte ein Depot von 1½ Millionen Mark bei ihr habe. Zu der Verhandlung war der Gerichtsarzt Dr. Hirsch als Sachverständiger geladen worden, der bestätigte, daß Kriebel ein in mehrfacher Hinsicht minderwertiger Hysteriker sei. Das Urteil gegen Kriebel lautete auf vier Jahre Gefängnis.

Vermischtes.

* **Der unauffindbare Reichspräsident.** Wir lesen in der „Berliner Morgenpost“: „Die Post läßt sich seit einiger Zeit bei Telegrammen eine besondere Gebühr von vier Mark in den Fällen bezahlen, wo der Empfänger erst aus dem Adreßbuch ermittelt werden muß. Diese Bestimmung wird von den Postämtern in der engherzigsten Weise ausgelegt, und es wird der vier Mark wegen in Adreßbüchern nachgeschlagen, auch wenn jedes Kind weiß, wo der Empfänger wohnt. Wir haben Beispiele dafür gegeben und angekündigt, daß demnächst wohl auch Reichskanzler Wirth vier Mark würde blechen müssen, wenn bei Telegrammen an ihn die Angabe der Straße fehlt. Daß wir damit nicht zu viel behauptet haben, zeigt der folgende unglaublich klingende Fall. Das sozialdemokratische Blatt in Karlsruhe besitzt einen Briefumschlag mit folgender Adresse: „Herrn Reichspräsidenten Ebert in Berlin“. Die Rückseite des Briefumschlages enthält einen aufgeklebten Zettel, auf dem zu lesen ist: „Ohne Wohnungsangabe oder sonstige nähere Bezeichnung ist der richtige Empfänger in Berlin nicht zu ermitteln. Poststempel: 6—7 N. Briefpostamt W. 8. Entlastet 14. 1. 22.“ Aber noch mehr. Der Briefumschlag trägt ferner folgenden Vermerk nebst amtlichen Siegeln: „Zur Ermittelung des Absenders amtlich geöffnet durch die Opd. Berlin.“ Es handelt sich also nicht um den Ulk einer nachgeordneten Stelle, sondern die Oberpostdirektion Berlin selbst trägt die Verantwortung für diese postalische Glanzleistung.“

* **Der merkwürdige Fall einer Ehescheidungsklage,** die von dem Manne innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Trauung eingeleitet wurde, wird aus Bregenz am Bodensee berichtet. Ein Hauptmann der ungarischen Armee hatte sich sterblich in ein junges Mädchen verliebt, das die zweite von drei Schwestern namens Brunner war; aber er selbst entflammte die leidenschaftliche Neigung der ältesten Schwester, die beschloß, ihn zu heiraten, koste es was es wolle. Am Hochzeitstage überredete sie ihre Schwester, an ihrer Stelle vor dem Altar erscheinen zu dürfen, und wirklich glückte ihr der Betrug, da sie tief verschleiert erschien und dem Ahnungslosen angetraut wurde. Als das neuvermählte Paar nach Hause zurückkehrte, offenbarte die junge Frau ihren Betrug, den sie mit ihrer übergroßen Liebe zu entschuldigen versuchte. Aber der Hauptmann dachte anders als seinerzeit der alttestamentarische Jakob, der sich zuerst mit der älteren Lea begnügte; er reiste in voller Wut nach Budapest ab, nachdem er vorher die Scheidungsklage eingeleitet hatte. Da beide Katholiken sind, so stellen sich der Scheidung einige Schwierigkeiten entgegen.

* **Straßen mit Gummipflaster.** Eine dänische Vulkanisierungsfabrik hat sich erboten, eine Straße in Kopenhagen auf einer Strecke von 200 Metern nach einem englischen Verfahren mit Pflaster aus Gummi zu versehen. Ein solcher Gummibelag erweist sich nach den bisher gesammelten Erfahrungen als außerordentlich praktisch. Die Dauer der Haltbarkeit wird auf etwa 50 Jahre berechnet. (??)

* **50 000 Seehunde in einer Woche.** Neuyork, 4. April. Aus Montreal wird gemeldet, daß die von Neufundland zur Jagd auf Seehunde ausgegangene Flottille in der ersten Woche ihrer Tätigkeit 50 000 Stück der Tiere erbeutet hat. Das Unternehmen wurde durch Flugzeuge unterstützt, die, wenn sie die Robbenherden sichteten, den Schiffen Nachricht gaben.

* **Indische Giftpfeile — der neueste Erpressertrick.** Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete einen Hilfsschreiber, der einem Filmschriftsteller wiederholt Briefe geschrieben hatte, in denen er aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle größere Geldsummen zu hinterlegen, widrigenfalls er und seine Familie mit indischen Giftpfeilen getötet werden sollten. Nachdem die Briefe nichts nutzten, setzte er seine Drohungen telephonisch fort. Als infolge der fortgesetzten Beunruhigungen die Frau des Schriftstellers ernstlich erkrankte, wandte sich dieser an die Kriminalpolizei, die feststellte, daß der Urheber der Drohungen ein stellungsloser Hilfsschreiber war. Dieser hatte die Bekanntschaft eines jungen Mädchens gemacht, das mit den häuslichen Verhältnissen des Schriftstellers genau Bescheid wußte und sich dies bei seinen Erpresserbriefen zunutze gemacht.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

B. J. 22. Die Frage ist noch nicht geklärt, wir glauben jedoch nicht an eine Ausweisung nach Ablauf des Termins. Die Angelegenheit wird noch Gegenstand besonderer Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen werden.

Z. X. 1. Militärpflichtige Personen bedürfen zur Auswanderung der Genehmigung der Militärbehörde. Der Antrag ist unter Beifügung des Militärpasses beim zuständigen Bezirkskommando zu stellen. 2. Ein bestimmter Weg ist nicht vorgeschrieben.

P. L. 20. Falls die Hypothek nicht rechtzeitig gekündigt wurde, so gilt der Fälligkeitstermin als stillschweigend verlängert. Sie werden also das Geld in polnischer Währung ohne Aufschlag annehmen müssen. Mit der zweiten Sache verhält es sich ebenso.

M. K. in G. Sie sind im Irrtum, die Berechnung des Magistrats ist richtig.

E. H. D. Falls Sie den Nachweis erbringen können, daß die Gemeinde durch die Verpachtung geschädigt worden ist, so dürfte ein Einspruch Aussicht auf Erfolg haben.

„Bank“. Sie müssen mit polnischer Währung ohne Aufschlag annehmen, da der Fälligkeitstermin erst nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Währung abläuft.

* **Wie geistige Arbeit eingeschätzt wird.** Breslauer Blätter bringen den folgenden Beitrag: Ein Studienreferendar (akademisch gebildeter Hilfslehrer), der unter der Not der Zeit sehr zu leiden hat, wohnt auf demselben Flur wie ein Schneider. Der Schneider arbeitet tagsüber in einem Geschäft und dann abends für eigene Rechnung zu Hause. Seine Einnahmen hat er selbst gelegentlich auf 60—70 000 Mark beziffert. Um Weihnachten trat er an den Studienreferendar heran mit der Frage, ob dieser seinem Sohne Stunden geben möchte und was er dafür verlange. Der Referendar erklärte sich dazu bereit, sagte, daß auch für ihn gewisse Tarifsätze vorhanden seien, daß er aber als Nachbar von ihm nur ebensoviel verlange, wie er, der Schneider, selbst an Stundenlohn beziehe. Da meinte der Schneider, das sei doch zu viel, und er werde sich jemanden suchen, der es billiger macht!

A. 100. 1. Nach den bisherigen Erfahrungen hätte auch Ihr Antrag keine Aussicht auf Erfolg. 2. Nein. 3. Ihr Sohn braucht zur Auswanderung die Genehmigung der Militärbehörde. 4. Kein Unterschied. 5. Derartige Fälle sind uns nicht bekannt. 6. Gefahr ist augenblicklich nicht vorhanden, möglich wäre die Einziehung zum Heeresdienst nur im Kriegsfalle.

Dr. G. N. Das Verbot ist in diesem Falle in Wirklichkeit ergangen, mehr Fälle sind uns bisher nicht bekannt geworden.

N. W. Bevor Ihre Frage beantwortet werden kann, müßten Sie uns mitteilen, welcher Art die Entbindung war: schwer, einfach, zu welcher Zeit, Dauer der ärztlichen Tätigkeit usw.

G. D. in S. Jetzt ist eine Option nicht mehr möglich, auswandern können Sie trotzdem.

K. B. in J. Nach den bisherigen Urteilen werden Sie den Betrag mit dem entsprechenden Valuta-Aufschlag zurückerstatten müssen.

G. Cz. Selbstverständlich sind Sie Reichsdeutscher.

F. B. Z. Sie werden denselben Prozentsatz zahlen müssen, wie er von jedem Auswandernden verlangt wird.

D. G. Falls Sie Ihren ständigen Wohnort im Gebiet der Republik Polen hatten, sind Sie polnischer Staatsbürger.

A. Z. 1. Wenden Sie sich unter Beifügung der Militärpapiere an das deutsche Generalkonsulat in Posen. 2. Die Frage ist noch nicht geklärt. Hierüber sollen noch zwischen beiden Regierungen Verhandlungen eingeleitet werden.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 11. 4 in Zawichost — (1,85), Warschau — (2,39), Plock — (1,82), Thorn 2,30 (—), Fordon 2,14 (—), Kulm 1,99 (—), Graudenz 2,19 (—), Kurzebrak 2,50 (—), Montau 2,12 (—), Piekel 2,23 (—), Dirschau 2,48 (—), Einlage 2,46 (—), Schiewenhorst 2,50 (—). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 12.

Wichtig für alle Geschäfte,

die Schreibmaschinen gebrauchen: 500₁

Wir liefern erstklassiger Qualität und zu niedrigen Preisen Bänder und Kohlepapiere, auch auf telefonische Bestellung.

„Allegro“, Handelshaus, Bydgoszcz.

Św. Trójcy 22a. Telefon 438.

ZAHNT. LABORATORIUM
PAUL BOWSKI, BROMBERG
Mostowa (Brückenstr.) 10, I Telefon 751.
Früherer Techniker der Universität Berlin sowie in der Privatpraxis des Professors der Universität Münster.
Künstliche Gebisse, Kronen, Brücken in Kautschuk, Gold, Porzellan, Plombierungen usw nach den neuesten Methoden. 3804

Möbel-Transporte
für das In- und Ausland. 4218
Meyer & Sohn, Danzig,
alleiniger Vertreter des internationalen Möbel-Transports, Danzig.
Vertreter: **W. Kock & Söhne,**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Max Rautenberg 4763
Beratender Ingenieur für Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. Bydgoszcz Jagiellońska 11.

Speichen und Felgen
(eichen) hat abzugeben 4660
Kohlenkontor Bromberg,
ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13.

Annoncen- / Abonnenten- } Annahme
für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.
5139 C. B.
Gegr. 1911. „Expreß“ Gegr. 1911.
Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.
Telef. 800, 799, 668. Telef. 800, 799, 668.

Ein Posten
Eisenwaren und Werkzeuge
5329
wegen Aufgabe dieser Artikel billig zu verkaufen.
H. Kurnik, ulica Długa 25.

Wichtig für Elektro-Techniker, Installateure Fabriken und elektrotechnische Depots!
Engros-Verkauf
von sämtl. in- u. ausländ.
elektrisch. Artikeln
zu Fabrikpreisen
Leitungsdrähte „Hackethal“ „Kuhlo“ u. a. zu Konkurrenzpr.
Bestellungen führt schnell u. prompt aus 5048
Tow. „Palatine“, Bydgoszcz, ul. Gdańska 38.



Name u. Abzeichen gel. gesch.

Original
Futterrübensamen
„Substantia“
Eine harte, weiße Rübe, glänzend bewährt bei der Mast und zur Trocknung. Seit 20 Jahren best. eingeführt. Gute Ernteergebnisse, vorzügliche Haltbarkeit.
Einzige Originalzucht Polens.
100 Pfund Mk. 14000.—, 10—50 à Mk. 160.—.
Bleeker-Kohlsaat,
Wielka Słupia bei Środa. 4185

Achtung Möbelgeschäfte!!
Empfehle mich zur Lieferung von
Schlaf-Zimmer- und Kücheneinrichtungen aller Art
(auch nach eingesandten Vorlagen)
Mäßige Preise! 5130 Mäßige Preise!
E. Falkiewicz, Tischlerei,
Solec (Schulitz), ulica Kościuszki 76.

Erstklassigen trockenen **Preßtorf**
liefern jedes Quantum frei Haus und ab Kahn.
Pohl & Sohn, G. m. b. H. 4701
Dr. E. Warmińskiego 4/5. Telef. 440 u. 670.

Frühjahrs- und Sommer-
Schuhwaren
in großer Auswahl
empfiehlt
W. Koczorowski
Bydgoszcz 4192
5. Danzigerstraße 5.
Gegründet 1908 Gegründet 1908

Für Ostern
Abteilung I:
Oberhemden, Nachthemden, Sporthemden etc.
Krawatten in Baumwolle, in Seide etc.
Trikotagen in macco und farbig
Kragen, weich und steif, in allen Größen
Handschuhe, Glacé, Trikot, Seide, Leder, Nappa usw.
Socken, Baumwolle, Wolle und Seide in allen Farben
Hüte, weiche, steife, Filzhüte - Hückel
Strohhüte in den neuesten Fassons
Taschentücher, weiß, farbig, seidene (Batik)
und viele andere neue Artikel.
Abteilung II:
Herren-Konfektion aus eigener Fabrik des Danziger Konfektionshauses, Danzig
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Herren-Raglans
Herren-Covercoats } in allen Größen
Gummi-Mäntel, Marke: „The Westerproof“ für Damen und Herren — nur in guten Qualitäten empfiehlt die
Firma **Prince of Wales**
Inh.: Jan Kowalewski
Bydgoszcz, Gdańska 13, Ecke Pomorska, Tel. 581.
Achtung! Es ist zu empfehlen, in oben erwähnten Artikeln sich einzudecken, denn die Preise steigen von Tag zu Tag.
Das Geschäft ist ständig geöffnet von 8.30 Uhr früh bis 7 Uhr abends ununterbrochen. 4975

Wer befestigt
Blitzableiter-Auffangestge.
an 55 m hohen Fabrikschornstein i. Betriebe? Gefl. Angebote erbittet 5121
A. Medzeg,
Dampf-Ziegelwerke, Fordon, Telef. 5.

Photogr. Maciejewski
Grünke's Nachf. 4576
Nakło, Dąbrowskiego 239.
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher **photogr. Arbeiten.**
Atelier täglich geöffnet.

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. — Freitaufen.
Ev. Pfarrkirche. Gründonnerstag, nachm. 6 Uhr: Beichte*, Pf. Hesekiel. Karfreitag, früh 7 Uhr: Beichte*, Pf. Angermann. vorm. 10: Hauptgottesdienst*, Pf. Hesekiel. Nachm. 5 Uhr: Liturg. Andacht, Pf. Angermann.
Christuskirche. Gründonnerstag, nachm. 6 Uhr:* Pf. Wurmbach. Karfreitag, vorm. 10: Pf. Wurmbach*. Nchm. 5: Liturg. Gottesdienst, Sup. Aßmann. Jagdschütz, Gründonnerstag, vorm. 10:*. Osielsk, Karfreitag, nachm. 4½ Uhr Gottesdienst*.

Tel. 386 **KINO NOWOŚCI** Tel. 386
Mostowa 5.
Deutsche Schrift im Film!
Passions-Spiele:
von 4 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends
Leben und Leiden Jesu.
Von 6 bis 10 Uhr abends. 5175
„Die letzten Tage von Pompeji“
Das berühmte historische Drama in 6 Akten.
Eddie Polo Kino Nowości Gloria Marslon.

Zöpfe
Haar- Netze, Schmuck, Ersatzteile, Perücken, Unterlagen, Locken
stets in großer Auswahl.
Repariere sämtlichen Haarschmuck. 4815
Dworcowa 15a, Haargeschäft.
Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Teilhaber
zur Erweiterung einer Fabrik und Handelsunternehmens **mit etwa 4 Millionen gesucht.**
Das Unternehmen ist konkurrenzlos und hat beste Zukunft. Nur reelle Reflektanten wollen sich melden unter **W 5322** an die Gschft. d. Ztg.

Zigarrenabfall
rein Übersee-Tabak 100 gr . . . . Mark 100,—
Orient-Tabak-Abfall für kleine Pfeife
Qualität I 50 gr Mk. 100,— II 50 gr Mark 80,—
!!! Für Wiederverkaufer hoher Rabatt !!!
F. Hohberg, Gdańska 150. 5183



Zigaretten-Tabak „Góral“
ist aus den feinsten orientalischen Tabaken zusammengestellt und dem verwöhntesten Zigarettenraucher zu empfehlen.
In sämtlich. besseren Spezial-Geschäften erhältlich.
„GIPATY“
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Bydgoszcz, Grodztwo 28.
Telefon Nr. 7. 4193 Telefon Nr. 7.

Firma „Opał“
G. m. b. H., **ul. Dworcowa 18 c.** Telef. 12-85.
Neu eingetroffen:
Stück- u. Würfelkohle
Lieferung frei Haus auf telefonische Bestellung.
Nimmt Bestellung entgegen auf
Oberschlesische und Sosnowitzer Kohle,
sowie **Brennmaterialien aller Art.** 4786

Oberschlesischen Hüttenkoks
aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoszcz, bei 4501
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta“. Telephon 900.

Kosowo. Achtung! Kosowo.
Am 2. Osterfeiertag: 5099
Großer Ball.
Verschied. Ueberraschungen, Verlosung, Saalpost usw.
Anfang 4 Uhr. — Die beliebte Kapelle Kietzer.
Es ladet ergebenst ein **Der Wirt.** Ogorrel.

Am 2. Osterfeiertag, 17. April: **Gr. Ball**
wozu freundlichst einladet 5316
Lange, Dobromierz (Kgl. Brühlsdorf).

? Wo ist d. neurenovierte **Saal** ? 5171
bei Patzer,
ul. Św. Trójcy 8/9.

Glaser- u. Installat.-Arbeit.
vergeben
Gebr. Schlieper,
Gdańska 29. 5124

Kleinholz
für den Haushalt gibt ab
C. Albrecht i Ska.,
ul. Przesmyk 15. 5092

Möbel u. Klaviere
zum Aufpolieren u. Reparieren übernimmt 5313
St. Kosicki,
ulica Dworcowa 69, Hof.

Lochowo. 5312
2. Osterfeiertag
von 4 Uhr ab:
Großes
Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet
Max Bettin, Krugwirt.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Sonntag, 16. April 1922
I. Osterfeiertag
abends 7½ Uhr
Alt-Heidelberg.

Montag, 17. April 1922
II. Osterfeiertag
abends 7½ Uhr
Zum ersten Male!
Als ich noch im Flügelkleide...
Ein fröhliches Spiel in 4 Akten v. Kehm u. Frehsee.

Dienstag, 18. April 1922
abends 7½ Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch!
Der Wettlauf mit dem Schatten
Schauspiel von Wilhelm von Scholz.
Karten ab Donnerstag in den Vorverkaufen bei Reitzke u. Huch. Während d. Feiertage v. 10—1 Uhr an d. Kasse im Elysium.
Die Leitung 5190

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 65.

Bromberg, Donnerstag den 13. April 1922.

Pommerellen.

Schwieriger Bezug von Obstbaumaterial.

Durch die Absperrung der Grenze gegen Deutschland und die außerordentlich hohen Zolltarife werden auch Gartenbesitzer und Obstbauer hart getroffen. Da verschiedene Sämereien hier kaum gezogen werden können, der hohe Zollsatz die Einfuhr nicht zuläßt, kann man sich nicht wundern, wenn die Gärtner für Gemüse- und andere Pflanzen recht hohe Preise fordern müssen. Noch schwieriger ist das Beschaffen von Pflanzmaterial für Obst- und andere Gärten. Wegen der günstigen klimatischen und sonstigen Verhältnisse liegen die meisten Baumschulen in Mitteldeutschland oder auch in Schleswig-Holstein, wo das Seeklima ihnen außerordentlich zusagt. Die im Osten vorhandenen Baumschulen haben während des Krieges sehr gelitten, manche sind sogar eingegangen. Vorhandenes gutes Baummaterial wird heute in großen Mengen für Kongreßpolen angekauft, wo die Baumschulenverhältnisse noch ungünstiger zu liegen scheinen als in Pommerellen. Man kann sich daher auch gar nicht wundern, daß heute ein Obststämmchen mit 1000 Mark bezahlt werden muß. Die Preise für Beerenobststräucher sind ähnlich. Durch die Öffnung der Grenze nach dem Freistaat Danzig sind wenigstens Bezugsquellen erschlossen, die schon seit langen Jahren für den Osten maßgebend waren. Die in früherer Zeit dem heimischen Obstbau durch die Landwirtschaftskammer erwiesene Unterstützung ist leider in Fortfall gekommen. Es wurden alljährlich große Mengen junger Obststämme zur Anlage neuer Obstgärten fast kostenlos abgegeben und die Obstbaubeamten der Landwirtschaftskammer standen überall und stets mit Rat und Tat zur Seite. Die Gartenbesitzer müssen jetzt auf eigenen Füßen stehen lernen. A. *

Graudenz (Grudziądz).

12. April.

□ **Landamt.** Hier soll auch ein Landamt eingerichtet werden. Für dasselbe werden bereits eine Anzahl Räume für Bureaus gesucht. *

* **In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** wurde der Vizepräsident Krobski, dessen Wahl aus formellen Gründen nicht bestätigt worden war, erneut gewählt. Krobski erhielt 21, der Gegenkandidat Wawrzynskowski 19 Stimmen. Die Vorlage auf Erhöhung des Preises für elektrischen Strom wurde angenommen. Erhoben werden von jetzt ab: für elektrisches Licht 110 M., für Kraftstrom 100 M. (größere Betriebe zahlen für Licht und Kraftstrom 80 M.), für eine Straßenbahnfahrt auf der Linie A 30 M., auf der Linie B 20 M., Kinder zahlen 10 M. Ein Heft mit 10 Fahrscheinen kostet 250 M., eine Fahrt in der Nacht 100 M., Gepäck während der Nacht 30 M. *

□ **Der langjährige Chefarzt** der inneren Station des städtischen Krankenhauses Dr. Hennig gibt seine hiesige Praxis auf, um nach dem Dorfe Maldeuten in Ostpreußen auszuwandern. Die Krankenhauspraxis gab der Scheidende bereits vor einiger Zeit auf. *

□ **Abholzung.** Nachdem in der Rehdener Straße kürzlich an einer Straßenseite zwei Reihen schöner Linden abgeholzt wurden, wird jetzt auch die an der anderen Seite befindliche Reihe Linden ausgegraben. Die abgeholzten Bäume wurden durch neue ersetzt. Es wird aber lange Jahre dauern, ehe diese Bäumchen durch ihre Blüten die Menschen erfreuen werden. In den Baumschulen sind die Alleebäume auch recht teuer. Man zahlt für pflanzbare Stämmchen 500 bis 800 Mark. *

□ **Einen recht unangenehmen Eindruck** macht es in einer größeren Stadt, wenn die Polizeiverordnung betreffend den Verkehr mit Dungwagen in den Straßen häufig übertreten wird. Es ist Vorschrift, daß Dungwagen derart mit Plänen bedeckt werden, damit der Inhalt nicht zu sehen ist. Vielfach verkehren heute am hellen Tage in den Straßen Dungwagen, welche unbedeckt sind. Früher waren bei derartigen Übertretungen sogleich polizeiliche Strafmandate die Folge. Das schnelle Fahren mit ungefederten Wagen auf den belebtesten Straßen wird auch zur Plage. Die Polizei scheint dagegen machtlos zu sein, obgleich die Zahl der Staatspolizeibeamten wesentlich vermehrt ist. *

□ **Schwere wirtschaftliche Schäden erleiden** viele Geschäftsleute dadurch, daß sie die nötigsten Waren nicht herangekommen. Gewisse Waren können in brauchbaren Qualitäten nur aus Deutschland bezogen werden. In letzter Zeit werden aber auch die kleinsten Mengen dieser Waren nicht über die Grenze gelassen, sondern an den Absender zurückgeschickt. *

* **Mord und Selbstmord.** Die 23 Jahre alte Schneiderin Stanisława Walczak, die vor kurzem aus Philadelphia hier zugereist war, wurde in der Nacht in ihrem Zimmer, das sie bei einer Mietsfrau innehatte, mit einem Rasiermesser ermordet. Als die Polizei erschien, schnitt sich der Mörder, der Geliebte der Walczak, die Kehle durch und war bald eine Leiche. *

Thorn (Toruń).

‡ **Vom Wochenmarkt.** Der Dienstag-Wochenmarkt war außerordentlich reich beschickt und schon am frühen Morgen von Scharen von Käufern besucht. Zu haben war alles in Menge, nur in Fischen herrschte wenig Angebot. Mit Rücksicht auf das Osterfest waren eine Unmenge Eier auf den Markt gebracht worden, wie sie seit Jahren hier nicht gesehen wurden. Die Preise für die Mandel schwankten zwischen 400 und 600 Mark. Der Preis für Butter hat bedeutend angezogen, man forderte stellenweise bis zu 1200 Mark für ein Pfund! Das Publikum war in den wenigsten Fällen gewillt, diesen Wucherpreis zu zahlen und rief die Polizeibeamten zu seiner Unterstützung heran. Nun gaben die Verkäufer die Butter für 950 und 1000 Mark ab, einige zogen es allerdings vor, den Markt mit ihrer Butter zu verlassen. Für Suppengemüse, Grünzeug, Obst, Südfrüchte, Glumse und Kochkäse waren die Preise unverändert geblieben. Zwiebeln kosteten heute bereits 200 und 250 Mark je Pfund. Kartoffeln waren mit 2500 bis 2800 Mark je Zentner angeboten. Von frischen Fischen war der kleine Vorrat Barse und Karauschen zu den früheren Preisen schnell ausverkauft. Von Geflügel waren Gänse mit 2000 bis 4000 M. und Hühner mit 800 bis 3000 M. pro Stück zu haben; für ein Paar Tauben mußte man 300 bis 400 Mark anlegen. Enten sahen wir nicht. **

‡ **Konkurs.** Die Samen-Großhandlung Jeszke i Ska. in Thorn ist in Konkurs geraten. Die Firma besteht erst seit Ende vergangenen Jahres. **

* **Berent** (Koszierzyna), 10. April. Wie der in Berent erscheinende „Pomorzanin“ von maßgebender Stelle erfährt, sind die Gerüchte über eine Teilung des Kreises Berent unbegründet. Eine solche Maßnahme könne nur der Gesetzgebende Sejm durchführen.

* **Dirschau**, 11. April. Ein lebhafter Schmuggel mit Sacharin wird in letzter Zeit zwischen Danzig und hier betrieben, von wo er dann weiter nach Warschau seine Fäden spinnt. Die Grenzkontrollbeamten und die Kriminalpolizei haben in letzter Zeit vielen solchen Schmugglern das Handwerk legen können. Daß auch manchmal der Käufer noch durch die Schmuggler selbst böse hereingelegt wird, beweist folgender Fall. Der Besitzersohn Leo Gruba aus Turse und der frühere Bergmann August Frankowski aus Karthaus kauften hier in der Stadt Soda ein, machten ihn feinkörnig und schafften ihn als „Sacharin“ an ihren bisherigen Abnehmer in Warschau. Das Geld dafür, über eine halbe Million Mark, war in diesem Falle bereits in ihren Händen und der Warschauer Abnehmer war nun der Betrogene. Auf dessen Anzeige hin erfolgte nun die Festnahme der beiden Schieber, die dem Gericht übergeben wurden.

s. **Schwetz** (Świecie), 10. April. Generalleutnant v. Bismarck kaufte vor dem Kriege das Gutshaus Gruppe als Ruhesitz. Neuerdings nun wird der Witwe der Besitz von der Regierung streitig gemacht. Als vor einigen Monaten das Gutshaus niederbrannte, wurde die Feuerwehr aus Graudenz zu Hilfe gerufen. Diese liquidierte als Entschädigung weit über 100 000 Mark. Der Staat, der den Besitz beansprucht, weigert sich, zu zahlen, und die Besitzerin, der man den Besitz streitig macht, kann nicht zahlen. Übrigens wurde auf eine Denunziation eines Dienstmädchens Fräulein v. Bismarck, die Tochter der Besitzerin, in Untersuchungshaft genommen. Nach einiger Zeit mußte die auf die böswillige Denunziation hin verhaftete junge Dame aus der Haft entlassen werden.

s. **Schwetz** (Świecie), 10. April. Seit langen Jahren bestand in der in der Schwetz-Neuenburger Niederung gelegenen Gemeinde Montau eine Postagentur, welche von Neuenburg durch eine Kariolpost bestellt wurde. Diese wurde von dem Ortslehrer verwaltet. Da er optiert hat, verläßt er die Gemeinde. Die Postagentur ist nun aufgehoben worden. Die Bestellung der Postsachen erfolgt nun direkt vom Postamt Neuenburg. Zwischen den Städten Graudenz und Neuenburg, auf eine Entfernung von etwa 20 Kilometer, gibt es also jetzt keine Postanstalt. Einen Kulturfortschritt kann man das wohl nicht nennen. — Enteignet worden ist auch das Restgut Topolno, den Angehörigen des verstorbenen Bruders des früheren Reichstagsabgeordneten Sieg-Raczyniewo gehörig. In dem Hause ist ein Kloster zur Besserung gefallener Mädchen errichtet.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 10. April. In Warschau wurden auf Antrag des Bezirksamts zur Bekämpfung des Wuchers sechs Fleisch-Spekulanten verhaftet, die als Haupt-Engros-Viehhändler sich verabredeten, den Einkauf von Vieh und Verkauf von Fleisch einzustellen, um dadurch die Erlassung höherer Maximalpreise zu erzwingen. Die Bemühungen der Familie, die Verhafteten gegen Kaution freizubekommen, wurden nicht berücksichtigt.

* **Lodz**, 9. April. Vorgestern kam es in einem Hause der Andrzeja-Straße zu einer folgenschweren Familientragödie. Eine gewisse Mieczyslawa Smokotowicz kam mit ihrer Mutter, die mit dem Manne der S. angeblich ein zärtliches Verhältnis unterhalten sollte, in Streit und goß ihr einen Topf kochenden Wassers ins Gesicht, und fast gleichzeitig stürzte aus dem Fenster der im dritten Stockwerk befindlichen Wohnung ein Knabe auf das Straßenpflaster. Es war der fünfjährige Sohn der Smokotowicz, der von seiner Großmutter in Pflege genommen wurde, weil seine Mutter sich nicht mehr um ihn kümmerte. Die schwerverletzte alte Frau sagt aus, daß der Knabe von seiner Mutter zum Fenster hinausgeworfen wurde, während die Beschuldigte angibt, daß ihr Sohn auf den Fensterrand sprang, das Gleichgewicht verlor und hinabstürzte.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg**, 10. April. Der Abend-D-Zug Königsberg—Berlin erhielt gestern eine erhebliche Verspätung infolge eines bedauerlichen Eisenbahnunfalls. An dem Überwege zwischen Grunau und Altfelde wurde von dem anbrausenden Zuge ein Gefährt erfaßt und überfahren. Nachdem der Führer des D-Zuges den Zug zum Stehen gebracht hatte, wurde der gänzlich zerstückelte Körper einer Frau unter den Rädern hervorgezogen.

* **Baldenburg** (Ostpr.), 10. April. Im Dorfe Bischofthum hatte eine religiöse Sekte aus Berlin durch ihre Schriften den Erfolg, daß ein junger Mann dem religiösen Wahne verfiel. Das ganze Dorf wurde zusammengetrommelt, unter Beten und Singen von geistlichen Liedern Türen, Fenster und Öfen geöffnet, um den Teufel, von dem sich der Mann besessen wähnte, auszutreiben. Schließlich wurde ein Arzt gerufen, der bei dem Kranken Wahnsinn feststellte.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Zoppot**, 10. April. Die polnische Bevölkerung in Zoppot hatte ein Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe machte, alle polnischen Spieler in Zoppot zum abschreckenden Beispiel namhaft zu machen. — Ihr erstes Opfer ist nunmehr — der „Gazeta Gdańska“ zufolge — der Leiter der polnischen Staatsbank in Danzig, Herr Leon M., geworden. Die Verantwortung für die Richtigkeit der Meldung übernimmt der Chefredakteur der „Gazeta Gdańska“.

Vermischtes.

* **Für zwei Millionen Mark Blattgold gestohlen.** Ungewöhnlich reiche Beute machten in Berlin Geldschrankeinbrecher. Sie suchten die Geschäftsräume einer großen Buchbinderei heim und brachen zwei Geldschränke auf. In diesen fanden sie 10 000 Mark bares Geld und für zwei Millionen Mark Blattgold. Auf die Wiederherbeischaffung dieses Blattgoldes ist eine Belohnung von 50 000 Mark ausgesetzt worden.

* **Ablehnung französischer Badegäste.** Das „französische Syndikat zu Wiesbaden“ hat dem Bürgermeister der Insel Juist mitgeteilt, daß einige französische Familien beabsichtigten, vom 1. Juli bis 15. August d. J. auf Juist Aufenthalt zu nehmen und hatte um Nachricht gebeten, ob es den Familien möglich sein würde, bei der Bevölkerung unterzukommen, und wie hoch die Preise in den Hotels und Fremdenheimen seien. Der Bürgermeister antwortete, daß sämtliche Hotel- und Pensionsbesitzer auf Juist einmütig die Aufnahme französischer Familien abgelehnt hätten. Jeder andere Ausländer dagegen würde ihnen willkommen sein.



das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

„Madame Loulou“
Puder
des Chem. Laborat.-Jng. S. Kowalski i Ska.
In verschiedenen Farben. 5002
Ueberall fordern!
Erhält die Haut frisch, glatt und elastisch.
Engros-Verkauf: „Allegro“, Telefon Nr. 438.

Suche z. Tausch:
Güter v. 400-1500 Morg., Landwirtschaften über 200 Morg. Kaufe Güter jeder Größe. 50580
Gutsbes. A. Pieper, Toruń, Bydgoska 74. Tel. 822.

Aus Herdbuchherde verkaufen wir 5148
3 sprungf. Bullen
B. Parpart, Gutsverwaltung Zamarte.

Verkaufe: eine ält. Teschnerdoppflte. (Selbstspanner) 32000 M., eine gebrauchte Lefeaucheux-Doppelfl. Kal. 12, 30000 M., gegen Nachnahme. Porto u. Verpackung extra. 5088
Düskau, Więcbork.

Achtung! Achtung!
1 Wolf'sche feststehende
Lokomobile
kompl. und antriebsfähig, dortf. ist 1 Trockenanl. zum Abbr., alles g. Höchstgebot zu verk. Otto Paulowski, Duże Walichnowy, powiat Gniewski (Pomorze). 5081

Habe
30-40 Wag. Ia Steinkohlenteer
10-15 „ Ia Klebemasse
in großen und kleinen Mengen ab meiner hiesigen Fabrik abzugeben. 5142
Władysław Lewandowski, Dachpappenfabrik und Teerdestillation, Tczew (Pomorze).

Verkaufe wegen Aufgabe des Geschäfts
Café- u. Restaurations-Einrichtung
Marmortische, Sofas, Büfett, Kleiderständer, Spiegelwände, Beleuchtungskörper für Gas u. Elektrisch u. a. m.
Robert Küssner, Toruń, Chełmińska 2.

4-jähr. Wallach
(Falbe) nebst g. erh. Selbstfahrer steht zum Verkauf.
O. Blum, Swiecie, Mestwina 6. Telefon 143. 5237

Verkaufe rassereinen
Neufundländ. Rüden
„Wodan“, 2½ jähr., lackschwarz, äußerst wachsam, in gute Hände. Rehring, Klunkwitz, p. Laskowice. 5050

Bruno Kaszubowski
Zuckerwarenfabrik
Gegründet 1896 (4887) Gegründet 1896
Starogard.
En gros. En gros.
Verlangen Sie Preisliste.

30—40 Waggons erstklassigen
Portland-Zement
liefere ich ab Lager Tczew. Lieferung erfolgt in kleinen und größeren Mengen.
Władysław Lewandowski, Dachpappen- u. Zementw.-Fabrik Tczew (Pomorze). 5141

Graudenz.

Wir geben im
Räumungs-Ausverkauf
unsere Bestände in
Arbeitsschuhwerk u. Stiefeln
billig ab. 4997
Landw. Großhandelsgesellschaft m. b. H., Telef. 986-988. Grudziądz, Staszyca 4. Telef. 986-988.

Fräulein od. Pflegerin
für meine Kinder im Alter von 4—11 Jahren von sofort gesucht. 5134
Frau Kaufmann Marx, Grudziądz, Mickiewicza 28.

Laden-Einrichtung
bestehend aus: 5136
Toonbank mit eingebauter Kasse, versch. Regalen, geeignet für Drogengeschäft, Apotheke oder Tapetenhandlung usw. sofort zu verkaufen.
Hausfrauenverein, Grudziądz, Mickiewicza 33.

Karfreitag-Konzert
der Singakademie Graudenz
Am Karfreitag, 7 Uhr, veranstaltet die Singakademie unter Musikdirektor Willy Elisat in der evangel. Kirche ihr üblich. Passionskonzert, in welchem Herr Opernsänger Eckert-Mohrga-Berlin (Tenor), Herr Leutnant Chmarwinski (Violine), Herr Musikdirektor Elisat (Orgel) u. der Chor der Singakademie mitwirken werden. Den Karten-Vorverkauf hat die Buchhandlung Kriedte übernommen. 5133

Gewandte Stenotypistin
möglichst selbständige Arbeiterin, auch in polnisch, für Graudenz gesucht. 5329
Offerten unter A. 5329 an die Gschst. d. Ztg.

Handels-Rundschau.

Vom oberschlesischen Kohlenmarkt. Am oberschlesischen Kohlenmarkt hat sich in der vergangenen Berichtswoche die Marktlage nicht besonders günstig gestaltet. Das hängt damit zusammen, daß die Werke immerhin noch nicht in der Lage sind, der großen Nachfrage Genüge zu tun; überdies läßt auch die Wagengestellung wieder viel zu wünschen übrig. Die Folge des eingetretenen Kohlenmangels ist auch eine überaus große Koksknappheit. Es muß festgestellt werden, daß die Nachfrage nach oberschlesischer Industriekohle jetzt bei weitem das in letzter Zeit übliche Maß überschreitet. Leider sind die oberschlesischen Bergleute noch nicht dahin zu bringen, die Leistung von Überschichten in Erwägung zu ziehen, so daß also in allernächster Zeit mit einer Besserung der Belieferung mit oberschlesischer Kohle keineswegs zu rechnen sein wird. Weiter ist zu betonen, daß auch die Überfremdungsgefahr immer noch aktuell ist. Es werden bereits wieder Zechen eines großen preußischen Magnaten genannt, die angeblich ebenfalls in englische und französische Hände übergegangen sein sollen, doch sind es hier im Gegensatz zu den Nachrichten über andere oberschlesische Unternehmungen nur Gerüchte, die man sich scheut, öffentlich auszusprechen.

Danzigs Warenbezug aus Deutschland. Um das Danziger Wirtschaftsleben nicht verfallen zu lassen, sind ab 1. April 1922 deutscherseits der Freien Stadt Danzig zur Deckung ihres eigenen Bedarfs an deutschen Waren bestimmte Warenkontingente eingeräumt worden, bei deren Festsetzung besonders auf die Bedürfnisse der Danziger Industrie, des Kleingewerbes und der arbeitenden Bevölkerung Rücksicht genommen worden ist. Die deutschen Erzeuger und Händler haben sich bereit erklärt, diese Kontingentwaren auch weiterhin zu Inlandspreisen oder wenig darüber zu liefern. Die Außenhandelsstellen werden nach bestimmten Richtlinien im Rahmen dieser Kontingente Ausfuhrbewilligungen erteilen. Für nichtkontingentierte Waren und für solche Mengen, die über die einzelnen Kontingente hinausgehen, werden deutscherseits jedoch Ausfuhrbewilligungen nur im Rahmen der allgemeinen Vorschriften über den Warenverkehr nach dem Ausland, also zu Ausfuhrmindestpreisen, erteilt. Ausfuhrabgaben werden in allen Fällen der Ausfuhr nach Danzig nach den allgemeinen zurzeit gültigen Bestimmungen erhoben. Diese Regelung ist autonom von Deutschland getroffen worden.

Die Vergrößerung des polnischen Waggonparks. Polnischen Blättern zufolge wird im laufenden Jahre die polnische Staatsbahn 4765 Waggons übernehmen, in den folgenden bis zum Jahre 1931 einschließlich 7000 bis 8000 Waggons jährlich. Die polnischen Eisenbahnwerkstätten sollen bis zum Jahre 1932 78 200 Waggons liefern. Für Neuanschaffungen und Neubauten sind für das Jahr 1922 33 Milliarden Mark vorgesehen.

Deutsche Düngesalze gegen polnische Kartoffeln. Die deutsche Reichsregierung hatte, wie schon gemeldet, dem Kalisyndikat die Lieferung von 3000 bis 5000 Tonnen 40prozentiger Düngesalze nach Polen im Austausch gegen polnische Kartoffeln gestattet. Der fragliche Austausch von Kali und Kartoffeln soll aber nach der „Köln. Ztg." vom 28. März gleich nach seinem Beginn ins Stocken geraten sein, da von polnischer Seite die vereinbarte Lieferung von Kartoffeln nicht innegehalten worden sei.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 11. April. Holl. Gulden 10 559,40 bis 10 580,60. Pfund Sterling 1233,75 bis 1236,25. Dollar 275,72 bis 276,28. Polennoten 7,53½—7,56½. Auszahlung Warschau 7,61—7,64. Auszahlung Posen 7,68½—7,66½. Paris (100 Frcs.) 2582,40—2587,60.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1290, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1270, für kleine Scheine 1190. Gold und Silber unverändert.

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	11. 4.		11. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—	Złącz. Ceg.. Gradowice .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	170
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna I-II	220-225
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	—	III	—
Bank Handl., Poznań I-VIII	—	Wisła	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wagon Ostrowo I	240
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	255	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-II	—
Bk.Ziemski (Landbank) ...	—	IV	—
R. Barcikowski	190	Herzfeld & Victorius ...	305
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	275	Bentzki	—
Laban	—	Orient (exkl. Kupon) ...	—
Dr. Roman May	—	Sarmatia I	480
Patria	600	II	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1050	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em. ..	—	Dom Konfekcyjny I-IV ..	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Roln. (Ldw.Bk.). ..	205
Cegielski I—VII. Em. ...	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.	—
Cegielski VIII. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz ...	210
Inoffizielle Kurse.		Tri	195
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	140-150	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie	—	Hurtow. Skór (Leder) I ..	300
	—	Pneumatik	170
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-II	230	Hartwig u. Kantorowicz .	—
IV	—	Kabel I	145
		Brzeski Auto II.....	—
		Juno	320

Warschauer Börse vom 11. April. Schecks und Umsätze: Belgien 322—324,50—324. Berlin 12,65—12,50—12,55. Danzig 12,60. London 16 800—17 050—16 925. Neuyork 3830. Paris 355 bis 352—353. Prag 74,50. Wien (für 100 Kronen) 50,50—50. Schweiz 755—751. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3830—3815—3830. Englische Pfund 16 800. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 350. Deutsche Mark 12,30—13,10. Goldrubel 1890.

Große Auswahl in
Schuhwaren
aller Art empfiehlt
Centralny Dom Obuwia
früher Conrad Tack u. Co.
Bromberg
5 Brückenstraße 5
4290

!! Bekanntmachung !!
Unserer geschätzten Kundschaft zur Nachricht, daß wir noch große Bestände an Arbeitswagen u. Personenwagen jeder Art am Lager haben. 5057
Wir sind in der Lage, diese Vorräte sehr preiswert — weit unter heutigem Herstellungspreis — abzugeben und bitten um Besuch unseres Fabriklagers.
Richard R. Schmidtke,
T. z o. p.
Fahrzeugfabrik
Bydgoszcz-Szretery.

Suche
3-4 Zimmer m. Küche
im Zentrum der Stadt für gute Belohnung!!! Off. bitte zu richten: unt. „Buchhalter" an Reklama Polska, Gdańska 164. 5166

Achtung!
Gesucht Wohnung, 2—3 Zimmer, mit Lagerraum im selben Hause für reine Ware. Rayon Dworcowa in der Nähe des Bahnhofes, eventuell Lagerraum oh. Wohnung. Off. unter Z. 5038 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche eine Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern zu übernehmen m. Möbeln. Off. u. G. 5273 a. d. G. d. Z.

Suche größeren
Laden
mit auch ohne Wohng. Offerten unter O. 5295 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Kl. Laden m. Wohnung, paff. f. Schuhmach. zu miet. ges. Wilczak, Czarneckiego 5, p., l. 3419

Wir haben abzugeben:
Saatkartoffeln
„Kartz von Kameke".
Ferner bieten wir an zur sofortigen Lieferung:
Norgesalpeter, Superphosphat,
Saatluzerne,
Original Svalöfs Siegeshafer u. Goldregen
sowie sämtliches Saatgetreide.
5180
Poznański Bank Ziemian Tow. Akc.
Landwirtschaftliche Handelsabteilung
Gdańska Nr. 165. Bydgoszcz Telefon 310 — 1329.

Hierdurch geben wir zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir
am 1. April d. J.
in Nowe (Pomorze) eine Niederlassung eröffnet haben unter der Firma
Bank Dyskontowy
Spółka Akcyjna Bydgoszcz,
Oddział w Nowem
welche sämtliche bankgeschäftlichen Transaktionen erledigen wird. 5155
Bank Dyskontowy
Spółka Akcyjna Bydgoszcz.

Möbl. Zimmer

Auswanderer!
Möblierte Wohnungen m. Küchenbenutzung, Grundstücke mit freiwerdender Wohnung, Geschäfte aller Art, vermittelt 4935
G. A. Wiemer,
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstraße 11, III,
(früher Bromberg).

Möbl. Zimmer im Zentrum d. Stadt gesucht. Offerten unt. N. 5301 a. d. Gst. d. Z.

Eisenb. sucht möbl. Zimmer vom 20. 4. od. 1. 5. 22 ohne Wäsche und Pension. Off. u. T. 5304 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer
separat, elektr. Licht, mit Pension, zu verm. 5326
Sw. Jańska 4, 1 Tr., l.

2 gut möbl. Zimmer am liebst. m. voll. Pens., zu vermieten. Offerten u. M. 5290 an d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer
mit Telefon und Bürobenutzung abzugeben. Gdańska 153. Tel. 142.
5154

Ein möbl. Zimmer mit Pension f. 2 Herren z. vrm. ul. Szczecinska (Berl. Rinkauerstr.) 11, pt., lks.
5328

Blütenweiße
Gummi-Wäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros en detail
Krawatten, Hosenträger
Socken 4901
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Lungenleiden
Phthisol-Pillen
Central-Apotheke
Bydgoszcz.

Heirat

Strebs. Geschäftsmann, 36 Jahre alt, ledig, ev., sucht gemütsvolle Dame zwecks bald. Heirat kenn. z. lern., a. v. Lande ang. Off. u. R. 5238 an d. G. d. Z.

Handwerker, Witwer, möchte sich verheiraten. Aelt. Köchin oder Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter L. 5289 an d. Gst. d. Z.

Besitzertochter
evgl. 26 J. 300 000 Verm. und Aussteuer, wünscht Herrenbekanntsch. zwecks Heirat. Erwünscht wäre Einheirat in Landwirtschaft. Ernstgemeinte Off. u. E. 5256 a. d. Geschst. d. Z.

Osterwunsch!
Bess. Geschäftsm. m. sehr gut., sich. Existenz u. über 100 000 M. dtsch. Barverm. nebst Aussicht auf Erbsch. eines Landgrdst., wünscht Neigungsehe mit verm., wirtschaftl. gut erz. Dame. Bin ev., 33 J., 175 gr., angen. Ersch., sehr solide m. liebev Char. Da str. Diskr., bitte Off. mögl. m. Bild u. F. 5042 an die Gschst. d. Ztg. z. r.

Wohnungen
3—4-Zimmerwohnung
für Bürozwecke geeignet, von sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe an
Lubawski, Młyn Parowy,
5086 Lubawa (Pomorze).

2 leere Zimmer
für Büro geeignet
sofort zu vermieten.
Offerten u. W. 5028 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Pachtungen
Habe einige Morg. gut. Torf zirka 1 Met. tief, am Kanal u. unweit d. Bahn, z. Ausbeut. z. verpacht. Ang. m. Pr. pr. Mrg. u. S. 5303 a. d. Gesch. Das. 7½ Klaf. Elsenholz z. vk.

Pensionen
2 Schüler
finden gute, sorgsame Pension.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 5079

Geldmarkt

Bankguthaben in Deutschland zu verkaufen. Offerten unter J. 5275 an die Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge nehme jederzeit entgegen.
E. Wetzler, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Für Amerikaner
suchen wir: 4741
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Auswanderern weise ich hierorts und in der Provinz Schlesien **Geschäfte aller Art** mit Wohnung nach. In nächster Nähe Breslaus ist auch eine **Ziegelei** zu verkaufen. 5019
Fritz Perfigehl, Breslau 10
Kreuzburgerstr. 8, I.

Gute Brotstelle.
Wohnhaus und Schmiede billig zu verkaufen. 5082
B. Rolka in Gembitze, Kreis Czarnków.

Neuerbautes
Restaurationsgrdst.
in best. Lage einer Kreisstadt Posens gelegen, ist an zahlungsfähig. schnell entschlossenen Käufer unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. L. 5070 a. d. Gschst. d. Bl.

Grundstücke
Mühlen, Sägewerke, Landgüter jeder Art für entschlossen. Käufer sucht
„Wawel“ Biuro handlowe
Bydgoszcz, Św. Trójcy 30. Telef. 996. Telef. 996.

Verkaufe ein. and. Untern. wegen sofort meine g. geh.
Bäckerei 5116
m. Grundst. i. Mittelpunkt d. Stadt. ½ Mg. Obstgart., 1 Mg. Gemüseld. Gebäude massiv. **Hermann Andrés, Bäckermeister, Szamocin.**

Zum sofortigen Verkauf stellt an:
mehrere größere und kleinere
Stadtgrundstücke
darunter eins zu kleinerem Industrieunternehm. geeignet (elektr. Kraftanlage vorh.), **Landgrundstücke**, mittlere u. kleinere, nach Auswahl m. gut. Weizenboden u. voll. Inventar zu kulanten Preisen und Bedingungen. 5273
Komm.-Geschäft
Frau E. Stieff,
Dworc. (Bahnhofst.) 76, I.

Achtung!
Wegen Auswanderung
1 klein. Grundstück,
zirka 6 Mrg. Land, neue Gebäude, schön. Obstgart., herrl. Lage a. d. Chauss., 20 Min. v. Bahnstat. entf., sow. leb. u. tot. Inv., i. sof. zu verk. Off. unt. N. 5294 an die Geschst. d. Zeitg.

Grundstück in Bydg.
mit großen Werkstätten, Remisen, Schuppen und Kellern, großer Hof, elektr. Licht- u. Kraftanl., geeign. für jeden Betrieb, sofort zu verkaufen. Wohnung wird frei. Offerten unt. B. 5321 a. d. Gst. d. Ztg.

Mittelstadt Pommerns
Erstes
Bandag.-Orthopäd. Geschäft 4955
nebst Warenlag., Kontoreinricht., 3 Werkräumen, fr. 3-Z.-Wohn. einschl. Geschäftsh., i. best. Lage, mit 3 Läd. u. 5 Wohn., 3 u. 4 Z., ist zus. f. 370 Mille zu verk. Anz. 170 Mille. Ausk. ert. **Adolf Czwiklinski, Kolberg,** Münderstr. 28.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien, und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
1789 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

3111 Suchen für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr.
Telefon Nr. 825. 4680

Musterhafte, fast neue 5145
Buchdruckerei im Posenschen
bestehend aus Schnell- und Tiegeldruckpresse von Rockstroh & Schneider (beide für feinsten Farbendruck) mit Zählapparaten, Stereotypie von Kempe, 2 Schneidemaschinen, Dreibruchfalzmaschine mit Fadenheftapparat im 3. Bruch, Drahtheftmaschine, 15 m/m, autom. Loch- und Oesmaschine, 4–6 P. S., Deutzer Gas- oder Benzinmotor mit eig. elektrisch. Lichtanlage, Paginiermaschine, 6 Ziffernwerke zum Einbau in den Satz, Perforiereinrichtung, tadellose, fast neue Schriften für deutsch u. poln. von Schelter & Giesecke in Leipzig usw. usw. — alles nur das Beste vom Besten —, sowie ein schönes geräumiges Grundstück mit herrl. Obst- und Gemüsegarten und anschließ. Torfwiese ist im Ganzen oder geteilt zu verkaufen. Evtl. wird auch die Druckereieinrichtung einzeln und das zu jeder Fabrikanlage geeignete Grundstück mit seinen großen Arbeits- und Lagerräumen, Kraftanlage, Transmission, Lastenfahrstuhl besonders verkauft. Off. nur ernster zahlungsfähig. Käufer unter T. 5145 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Achtung! Achtung!
Wichtig für Hausbesitzer!
Wetterdichte
schmiedeeiserne Veranda
3,10 m breit, 2,10 m tief mit Kunstverglasung und Zubehör, ebenso ein
schmiedeeisernes Firmenschild
260 × 0,60 m steht zum sofortigen Verkauf.
Möbelhaus F. Wolff, 5122
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 101.

Sofort zu kaufen gesucht:
1 gut erh. Jagdwagen Selbstfahrer u. Dogcart.
Gefällige Offerten zu richten unter „Wagen“, an Reklama Polska, Gdańska 164. 4981

Wechselstrom-Zähler
3 Amp., 220 V., Mod. W 5, S S W, nur wenig gebraucht, gegen Höchstgebot zu verkaufen. 5137
F. Hauser, Elektromeister, Wyrzysk.

Registrier-Kasse

5298
mit Bonauswerfer usw.
preisw. zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten an
H. Kurnik, ulica Długa 25.

Kiefernes
Schnitt-Material
astreine Seiten, Stamm und Zopf, verladetrocken, **zu kaufen gesucht.**
Angebote erb. unter U. 5305 an die Gschst. d. Ztg.

Suche Stadt- und Landgrundst. sow. Fabriken u. Geschäftsgrundst. jed. Art. **Kaucjonowany Dom Komisowo Handlowy E. Barański,** Bydgoszcz, 5140 Śniadeckich 11. Tel. 1082.

Günst. f. Amerikaner!
Villa, 8 Z. m. Bauplatz u. schönem Obstg. in Kleinstadt sof. zu verk. Off. u. G. 5044 a. die Gst. d. Ztg.

Jg. wachs. Hund
große Rasse, zu verk. 5340
Bahnhofstr. 20, III, r.

Junge Hunde
Kreuz. Wolfs- u. Schäferh., 6 Wochen alt, zu verkaufen
5310 **Toruńska 125.**
Bes. nachm. 4–6.

Zu kaufen gesucht:
Piano, Teppich, einz. Möbel und kompl. Einrichtungen. Off. u. F. 5193 a. d. G. d. Z.

Von sofort zu verk.:
4 schwere Kühe, ff. Rasse, hochtragend u. frischmilchend, 1 Stutfohlen, Dunkelfuchs, groß, ohne Abzeichen, 10 Monate alt, selten schön u. ein Arbeitspferd. **Ed. Buschke, Wolwark, Abb. b. Schubin.** 5325

3 Legehühner, 1 Hahn billig zu verkaufen 5317
Danzigerstr. 37, 2 Tr.
Dung k. abgeholt werd.

Klaviere, Flügel, Teppiche Kristal, antike Möbel zum höchsten Preise ges. Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Klavier oder **Flügel, Teppich** und **Kristall** gesucht. Offerten u. T. 5282 a. d. Gst. d. Ztg.

Kaufe Pianos, Flügel
Harmon.. a. reparaturbed. Zahle h. Pr. **B. Sommerfeld**
Sniadeckich 56. 4303

Klavier zu verkaufen. Sniadeckich 40, p., l. 5291

Ankauf v. Klavieren
G. Lewin, Wallstraße 1. 5156

1 Salon, 1 Nähmasch.
billig zu verkaufen 5314
Łokietka 29, l. links.

Chaiselongue,
neu, stark, gut. Material, zu verkf. Nowodworska (Neuhöferstraße) 43. 5227

Antike Möbel,
Schreibsekretär usw. Off. u. B. 5234 a. d. Gst. d. Z.

Komplettes
Eßzimmer
zu kaufen gesucht. Off. u. S. 5231 an d. G. d. Z.

Gesucht Speise-, Herren-,
Schlafzimmer u. Salon
Off. u. A. 5233 a. d. Gst. d. Zt.

Gebr. Möbel, a. reparaturbedürftige, zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 5175 an die Gst. d. Dtsch Rdsch.

Kaufe z. Höchstpreise gebrauchte Möbel, Nähmaschinen u. a.
Okole, Jasna 9, Hinterh.
Jakubowski. 233

Kleiderschrank, Vertiko, Chaiselongue, Schreibtisch, Tisch, Stühle zu verkauf. 5319 **Elisabethstraße 8a.**

Schlafzimm. Speisez.,
Herrenz., Schreibt., Chaiselg., Küch. u. a. Möb. vrk. Livoniusstr. (Sobiesk.) 9. 4828

Gebr. Möbel
zu kaufen ges., auch reparaturbedürft., sowie alte Matr., Sofa, antike mah. Möbel kauft ständ. Rattaj, Lubelska (Prinzenhöhe) 3.

Kaufe u. nehme in Kommission Möbel, Porzellan und Spiegel. 5037
H. Poppe, Sowińskiego (Kronerstraße) 20.

Gut erhaltene **Nähmaschine** zu verkaufen. Rinkauerstr. 49/50, H., III, l.

Nähmaschine
(Singer) und 1 **Fahrrad** gut erhalten, zu verkauf. **Wilczak, Malborska 9** (Schleusstraße) 1 Tr. l. 5249

Nähmaschine
(Rundschiffchen) zu verkauf. Okole, Stara Szkólna (Alte Schulstr.) 15, I. 5292

1 Lad.-Einrichtg.
Repositorium mit Glasschiebetür., Schaufensterspiegel u. a. m. zu verk. **Schmidt,** Sniadeckich (Elisabethstr.) 26. 5137

Wirtschaftsgerät, Handschrotmühle, Gurtsiel. u. getr. Sachen zu verkauf. ul. Św. Janska 17, I, r. 5241

Marmortische, Eismaschine, Eisschrank 5299
zu kaufen gesucht.
Stepanek, ulica Długa 36.

Elegantes Tuchkostüm, neu, für mittl. Figur, **Woll-Trikot-Kleid,** getragen, hübsch gearb., für junge Mädchen preisw. zu vk. Kordeckiego 34a, I, r. 5311

Schützenrock
mit Hut, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter G. 5196 a. d. Gst. d. Z.

Ein mod., fast neuer 5283
Sommerpaletot
f. schl. Fig. z. vk. Pr. 19 000 M. Zamojskiego (Steinst.) 7, III

1 Gesellschaftsanzug für stärk. Herrn, 1 Gesellschaftsrock, 1 Schützenrock m. Hut, 1 Winterpaletot und 2 andere Hüte zu verk. Zu erfrag. **Wilzcak, Mańska 30, p., l.** Besichtigung von 3–6 Uhr.

Schwarzes Kleid, schweres Tuch (Mantelkl.) u. **Covercoat-Mtl.** für stärkere Figur zu verkf. Wo? zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 5976

Braune Wildlederkappe, lila Seidenhut zu verkauf. 5906 Goethestr. 32, II.

Stiefel, Som.-Kleider, el. Mantel, Kostüme, beste Arb., b. z. vkf. Sniadeckich (Elisabethstr.) 56, III, l. 5302

Smoking
für Mittelfigur gut erhalten und
Selbstladepistole
zu kaufen gesucht.
Angebote u. U. 5150 an die Geschst. d. Ztg.

Gold, Silber 8669 Brillanten, kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Alt-gold = Silber, Taschenuhren kauft 4964
Chronos, Stary Rynek 21, I, neben Dom Konfekcyjny.

Schreibmasch., Smith Premier Nr. 5, m. Volltastatur und dazugehörigem Tisch, zu verkauf. Preis 120000 Mk. **Otto Rauscher,** Mogilno. 4462

Kontrollkasse National zu kaufen gesucht. 4615
Gluszak, Poznań, Słowackiego 10.

Gut erh. Fahrrad
m. Ber. zu verk. b. Trettin, Lochowitz b. Lochowo. 5290

Herren-Fahrrad 5264
u. Musik-Automat z. verk. **Blumeng.** Św. Trójcy 16.

Herren-Fahrrad
mit Bereifung zu verkaufen. **Okole, Jankestraße (Chełmińska) 23, I, l.** 4438

Achtung! 1 Fahrrad u. 1 Nähmaschine billig zu verkaufen. 5320
Okole, Berlinska 34.

Damen-Fahrrad 5237
zu verkauf. bei **Rosenau,** Bielawki, Puławskiego 31.

Zum Verkauf.
1 Geschäftswagen, 1 2½" Ackerwagen, 1 Handwag., 1 3-Ztr.-Wiegeschaale, 1 Holz-Drehbank und mehrere Pflüge. 5056
Okole, ul. Berlińska 61.

1 Rollwagen
2 T-Träger N. P. 16, je 2½ Meter lang, **einige Tonnen Zement, 1 hochfeines Repositorium** m. Toonbank u. Pult zu verk. **Grodztwo 28, Tel. 7.** 5144

Ein Gasbratofen, eine Mauserbüchse,
1 Tesching, 1 Haustelefon, 1 Damenrad, 1 Prismenglas zu verk. **Prillwitz, Szretery,** 4360 Krakowska 10, p., l.

Achtung! Glaser!
Habe einige gute
Glaser-Diamanten
billig zum Verkauf. 80
Fahrradhandlung Wilczak, Nakielska 11.

Ultramarinblau
ca. 60 Kilo, hat abzugeb.
5280 **Josef Prüfer,** Sienkiewicza 9.

Zu verkaufen:
400 kg Kirschsaft à kg 600 M.
1000 „ Brombeers. „ 500 „
Franz Klein, 5282
Zygmunta Augusta 3, 1 Tr.

Schaufenster
Dekorations-Einrichtung, besteh. aus Glas u. Spieg., auch einzelne Teile kauft
A. Przybylski, Schuhwarengeschäft, Dworcowa 95a. 5222

Gelegenheitskauf !!!
Ein größerer Posten 5286
Milch-Zentrifugen
bill. abzug. Jagiellońska 55

Deutzer Gasmotor
1 P. S., komplett, sofort verkäuflich. 5128
Drechslerei Schultz, Nowe.

Landwirtschaftl. Maschinen
auch reparaturbedürftige kauft **Aßmann, Bydg.,** ul. Gdańska 118. 5218

Schmiedehandwerkz.
altes u. neues Material, 4" Kastenwag., 1 Handwagen, 3" Reifen zu verkaufen. **Buchholz,** Okole, Berlińska 85. 5183

Ein großes
Firmenschild
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis und Größenangabe an 5279
Hutfabrik Leo Kamnitzer,
Dworcowa 92. Tel. 1094.

1 Klosettbecken mit Spülkasten
sucht zu kaufen. 5138
H. Fenske, Palsz b. Fordon.

Zu verk. 2 Pfund Weinsteinsäure, schw. Lackschuhe, neu, ungetr., (40). Danzigerstr. 50, I, l. 5308

Flügeltüren, Kammertüren,
gestemmte und glatte **Futter** gibt billig ab.
S. D. Jaffé, 5120
Hohenholm (Kapuscińska).

Habe 200 Ztr. Mietenschnitzel, 1 Motordreschkst., 1 Dampfhäckselmasch. abz. Off. u. B. 5296 a. d. Gst. d. Z.

Benzol-Motor
10 P. S., zu verkaufen. Z. erf. **Okole,** Stara Szkólna (Alte Schulstr.) 15, I. 5293

5,5 P. S. Gleichstrommotor
220 Volt, neu, prsw. z. vk. Off. u. Z. 5324 a. d. Gstsch. d. Z.

Drahtseile, 12 mm, gebr. Kochkessel,
versch. Größe, 300–500 l. **Röhren,** 70 mm l. W., **Gr. Zentrifugalpumpe,** 3000 Ltr. Minutenleistung, **Kartoffelsäcke,** größ. Posten gebr. **T-Eisen, U-Träger, neue Wagenräder, Roll- u. Kastenwag., Kreissägeblätt., 3 Wagenwinden** verkauft **Lewy,** Eisenhdlg., Sienkiewicza 2 4217

Wir kaufen: 4906
Landw. Maschin. u. Geräte all. Art
speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr.
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 14b.

Kaufe Maschinen
Lokomobilen, Motore, Gatter, Sägewerkeinrichtungen, Schienen 2c. Offerten mit genauer Beschreibung u. Preisangabe erbeten an: **Biuro Techniczne, Lublin, ul. Kościuszki Nr. 6.** 5104

Kaufe ausgekämmte **Haare**
Reparatur v. Haarschmuck **W. Chopcia,** Friseur, 5281 Warszawska (Karlstr.) 22.

Heizkörper
f. Zentralheizung suchen
Gebr. Schlieper. 5034

Alte Zeitungen, Zeitschriften und Bücher kauft höchstzahl. Zeitungsgeschäft **Wallstr. 20.** 5267

Roggen und Weizen 5153
waggonweise u. in klein. Posten kauft höchstzahl.
Schweizerhof G. m. b. H.,
Jackowskiego 25/27
Telefon 254.

50 Ztr. Heu
ab Lager abzugeben. 5090
E. Albrecht i Ska.,
ul. Dr. Em. Warminsk. 10.
Tel. 1783. Tel. 1783.

200 Kubikmeter kief.
Schalbretter
20 mm stark, kon. bes., habe preiswert abzugeb. Anfragen erbeten unter S. 5131 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Blei, Zink und Metall
kauft zu hohen Preisen
Fabrik, Bydgoszcz, Błonia (Werderstraße) 8. 4511

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702
Flaschen sowie **Bruchglas**
und zahlen angemessene Preise.
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.
Tel. 440/670.

Offene Stellen

Wir suchen sofort älteren unverheirateten
Hofbeamten
bei freier Station. Es kommen nur Bewerber in Frage die ihre Fähigkeiten durch lückenlose Zeugnisse nachweisen können. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisse an 5140
Gutsverwaltung Zamarte.

Tischlergesellen
auf furnierte Arbeit finden dauernde Beschäftigung.
8651 **Kurt Winkler,** Św. Trójcy 14a.

1 Tabakschneider
stellt ein 5143
„GIPATY“
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu,
Bydgoszcz, Grodztwo 28.

Fräulein zur Hilfeleistung im Operationszimmer, ferner ein **Lehrfräulein** fürs techn. Laboratorium eines hies. Zahnarztes ges. Offerten unter N. 5126 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geübte Strickerinnen
und Lehrmädchen stellt ein b. höchstem Verdienst und dauernder Beschäftigung. 5315
Haarmanufaktur,
(Jenerała Bema), Artilleriestr. 3, p., r.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 3828
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Tüchtige Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 5261
Haargeschäft Dworcowa Nr. 15a.

Mädchen für alles
bei hohem Lohn von sofort oder 15. d. M. gesucht.
Frau Fabrikbesitzer O. Knoof,
Schleusendorf, Nakielska 2a, gegenüber der Blumenschleuse. 5115

Suche für 12 jährigen Knaben (U. III. Real)
ev. Hauslehrer
Antr. 1. 5. Zeugn.-Abschr. an **Graf Alvensleben, Głuchowo** b. Culmsee. 5152

Kontrollbeamter
energisch und zuverlässig, mit besten Referenzen, der deutschen und poln. Sprache mächtig, sofort gesucht. 5157
Lederfabrik Ludwig Buchholz,
Bydgoszcz, Garbary 35/40.

Frau Rittmeister Hübschmann, Dominium Nowe, sucht 5012
unverh. Gärtner
u. 1 evangl., arbeitstücht. **Wirtschaftsmamsell,** welche gut kocht u. bäckt u. Interesse für Federvieh hat. — Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.

Tischlergesellen
stellen sofort ein, 4407 Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Tischlergesellen stellt sofort ein **Decke,** Dąbrowskiego (Rieselstraße) 12. 5136

Tüchtiger Schlosser
gründlich auf landwirtschaftl. Maschinen, speziell Mähemaschinen eingearbeitet, für dauernd gesucht. 5009
Gebrüder Ramme
Bydgoszcz,
Św. Trojcy 14b.

Tüchtiger
Zuschneider
für sofort gesucht.
A. Florek,
Lederhdlg. u. Stepperei,
Jezuicka 14. 4966

Suche zum 1. Mai für meine Holländer-Windmühle m. Sauggasmotor einen tüchtigen 5309
Gesellen
Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet **Fliege, Przyłęki,** poczta Brzoza, Bydgoszcz.

Wegen Auswander. des jetzigen suche sofort einen
tücht. Stellmacher
v. **Milckens'sche Gutsverwaltung, Stypniewo** pow. Sępólno-Pomorze.

Verheir. **Waldwärter**
zuverlässig und energisch, ab 1. 5. **gesucht.** Lebenslauf und Zeugnisse an **Rentamt Sobotka,** (Wielkopolska). 4914

Suche von sofort oder spät. unverh., erfahrenen
Schäferknecht
für etwa 150 Schafe. Derselbe muß die Fütterung von 5 Fohlen und einigen Schweinen mit übernehmen. 5189
Struwe, Eichendorf bei **Heinrichsdorf,** Kreis Schwetz.

Lehrling,
intell. jg. Mann, d. d. 5137 Zahntechnik gründl. erlernen will, kann s. meld. bei **Matern, Gdańska 21.**

Lehrling
od. jg. Mädchen mit gut. Handschr. f. Büro v. sof. ges. Ang. u. K. 5274 a. d. G. d. Z.

Perfekte Köchin
für Hotelküche u. Kondit. kann sofort eintreten. 5016
Hermann Zwirner,
Brodnica na Pomorzu,
Kamionka 2–4. Tel. 25.
Skrzynka poczt. 24.

Stellengesuche

Musik. 5233
Erstkl. Trio oder Quartett — gr. erstkl. Rep. — frei ab 15. April od. später. Offerten an **Kapellmeister Gogrève, Gniezno,** Dalkowska 15, p.

Administrator
bzw. Oberinspektor, verh., 43 J. a., beid. Landesspr. in Wort u. Schrift mächt., s. z. 1. 7. od. spät., evtl. a. früh., anderw. Stellung. Off. u. K. 5064 a. d. Gesch. d. Z. erb.

Suche für meinen langjährigen unverheirateten
Beamten
den ich in jeder Hinsicht aufs Beste empfehl. kann, zu sofort od. später anderweitige Stellung unter Oberleitung. Gefl. Offert. erbet. an **Domänenpächter Rudolph,** Dom. Perzów, pow. Kępiński. 5069

Inspektor selbständig, verh., sucht Stell. v. sof. od. 1. 7. 22. Deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Ang. u. M. 5078 a. d. Gst. d. Z.

Förster
Posener, 38 J., verh., 2 Kinder, sucht zu sof. selbständige Stellung i. e. Privatforstverwalt. Altpolens. Off. u. „Förster“ an **Rudolf Mosse, Toruń.**

Suche vom 1. V. d. Js. od. früh. a. mittlerem Gut
Stellg. als Eleve,
Vorkurs. d. ldw. Winterschbeend., 24 Jahre alt, kath., poln. u. deutsch sprechend, bei Taschengeld. Off. unt. E. 5041 an die Gst. d. Ztg.

Bäckergeselle
sucht Stellung. 5118
Stukelmann, Brdyujście, Post Książki.

Aelterer, gepr. **Chauffeur**
sowie gelernter Elektromonteur sucht Stelle, am liebsten Privat u. außerh. Angebote zu richten an **Gołkowski,** Bydgoszcz, Chrobrego 11, b. Makowski 5277

Fräulein, 39 J. alt, ev., m. kl. Wirtschaft, m. einz. bess. Herrn leicht. Haush. führ. Off. u. R 5141 a. d. Gst. d. Zt.

Evangelische 5117
Landwirtstochter
20 J. alt, wünscht v. 1. 5. auf großem Gut d. Haushalt vollkommen zu erlernen. Voller Familienanschluß Bedingung. Offerten an **Gretel Stolz, Trzaskowice, K. Ostrówki, Kr. Chodzież.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die reichen Kranzspenden sowie Herrn Pfarrer Angermann für seine trostreichen Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen

herzlichsten Dank.

5307 Frau Emilie Röhr.

Bekanntmachung.

Die Straßenbahn-Haltestellen in Schröttersdorf, Promenadenstraße 4 u. 14 werden nach Promenadenstr. 8 verlegt. 5173

Bydgoszcz, den 12. April 1922.

Straßenbahn Bydgoszcz.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen, Donnerstag, den 13. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags werden durch mich auf dem Hofe der Sped.-Firma Wodtke, Danzigerstr. 131 Möbel besserer Ausführung, Zimmereinrichtungen nebst gepolsterten Möbeln (Holz Eiche dunkel) an Meistbietende gegen Barzahlung verkauft. 5163

Joachimowski, komornik sądowy.

Am Karfreitag, den 14. April und Sonnabend, den 15. April

sind unsere Kassen für jeden Verkehr

geschlossen. 5167

Bydgoszcz, den 11. April 1922.

Bank für Handel und Gewerbe,
Filia Bydgoszcz,
Bromberger Gewerbebank,
Deutsche Volksbank,
Posensche Landesgenossenschaftsbank,
Vorschußverein.



Mein ganzer Betrieb
Spritfabrik, Sägewerk, Badeanstalt, Destillation u. Ladengeschäfte, ist am
Karfreitag geschlossen.
C. A. Franke. 5165



5173

Am Karfreitag

bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

A. DITTMANN
Buchdruckerei u. Papiergeschäft.

100000 Mark Belohnung.

In der Nacht v. 8. zu 9. April sind mir durch Einbruch folgende Gegenstände gestohlen worden: **Silberbestecks** gezeichnet J. K. mit 9-zackiger Krone, J. N. und Wappenschild mit 3 Eberköpfen, ferner ebenso gezeichnete **Tisch-Wäsche, Mäntel, Pelze** und besonders große **Divandecke** aus Kelrinstoff, 1 neubereift. altes **Fahrrad** (Continental), 4 neue **Ackersielen** aus Rohleder.

Obige Belohnung erhält derjenige, der mir zum Täter oder den gestohlenen Sachen verhilft.

von Gordon,
Rittergut Poln. Konapat, pow. Terespole. 5100



Brennholz

ganz und zerkleinert, liefert jede Menge

Kohlenkontor Bromberg

ul. Jagiellońska 46/47. Telefon 12 u. 13.



4656

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich Grodztwo (Hempelstraße) 26 ein

Putzatelier

eröffnet habe. — Ständige Auswahl in **Damenhüten und Putzzutaten.**

Elise Mrowinski
langjährige Direktrice im Hause Isidor Rosenthal. 5331

Wer

elegante Damen- und Herren-Bekleidung braucht

Der

wende sich an das führende Haus der Damen- u. Herrenmoden

Dom Konfekcyjny

Poznań Stary Rynek Bydgoszcz 5133

Er

wird steter Kunde bleiben, da Qualität, Form u. Preis unübertroffen sind.

Die Staatsbahn

hat uns mit dem Zwangsverkauf derjenigen Steinkohlen beauftragt, welche die Empfänger in der vorgeschriebenen Zeit nicht entladen haben.

Wir sind deshalb in der Lage, jede Menge und Gattung

Steinkohlen

zu den billigsten Preisen abzugeben.

Umgehende Bestellungen ganzer Wagenladungen sowie auch kleinerer Mengen sind zu richten an 5176

C. Hartwig Tow. Akc.

Tel. 468/9 **Bydgoszcz, Dworcowa 72** Tel. 468/9.

Elektr. Hohlschleiferei

für **Messer und Scheren** aller Art, insbesondere

Rasiermesser

garantiert gute Schneide

Kunsthohlschleiferei

für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.

Feinmechanische Werkstatt

Kurt Teske, Mechaniker-Meister,

Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Vulkanisier-Anstalt

Gdańska 52

befindet sich von heute ab **ul. Dworcowa 80, Hof.**

5319 **Butowski.**

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

A. Dittmann G. m. b. H.

---

2 hübsche Kinder

2 und 4 Wochen alt, als eigen zu vergeben. Zu erfr. in der Gst. d. Z. 5323

Gespanne

stunden- u. tageweise, auch für schwere Lasten, billig

Paul Maiwald

Tel. 269 4720 Dworcowa 57

Puteneier zu Brutzweck.

gibt ab **Rehbein,** 5277
Dzidno, poczt. Makowarsk.



Stückkalk

waggonweise

liefert 3937

J. Lindenstrauß,

Dworcowa 63, Tel. 124.

Trau-Ringe Chronos empfiehlt billigst

Stary Rynek Nr. 21, 1 Treppe,

neben Dom Konfekcyjny.

4787

Elegantes

Fuhrwerk

auch zu Hochzeiten, Taufen, und Begräbnissen wird gestellt 4707

Grund, Danzigerstr. 26

Arzt in Dresden

mit langjähr. gt. Praxis tauscht mit Kollegen in Bromberg oder Posen Praxis u. Wohng. Off. u. D. 5040 an die Gst. d. Z.

Buchführungs-Unterricht,

Maschinenschreiben. Stenographie, Bücherabschlüsse usw. 4698

G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Ia. Steinkohlenteer prep. u. dest. deutsche Ware liefert 4945

in Waggonladungen und in Fässern

BALTRANSPOL Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu Teodor Janiak, Tow. Kom.

WRZESNIA (Wklp.) Poznańska 5.

Telefon 24. Telegrammadr.: Baltranspol.